



Jugend Bauhütten[©]

Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege

Jahresbericht 2022



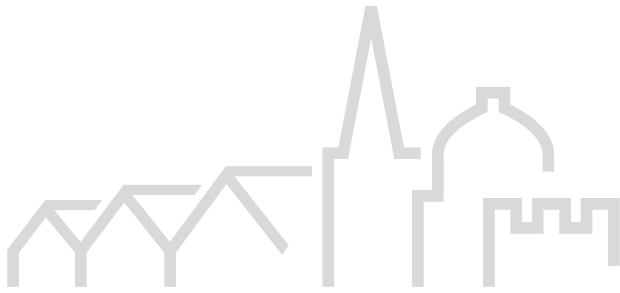
Ein Projekt der



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

In Trägerschaft der

jigd



Jugendbauhütten Jahresbericht 2022

Vorwort 4

Finanzbausteine 2022 6

Berichte aus den Jugendbauhütten

Jugendbauhütte Baden-Württemberg 8

Int. Jugendbauhütte Berlin 10

Jugendbauhütte Brandenburg 12

Int. Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege 14

Jugendbauhütte Hamburg 16

Jugendbauhütte Hessen-Marburg 18

Jugendbauhütte Lübeck 20

Jugendbauhütte Mühlhausen 22

Jugendbauhütte Niedersachsen 24

Jugendbauhütte NRW-Rheinland 26

Jugendbauhütte NRW-Westfalen 28

Jugendbauhütte Quedlinburg 30

Jugendbauhütte Regensburg 32

Jugendbauhütte Sachsen 34

Jugendbauhütte Wismar-Stralsund 36

Das Mobile Team Fluthilfe 38

Adressen 40

So können Sie helfen 42

Teilnehmerin der Jugendbauhütte Regensburg an der Schmiede

Die Jugendbauhütten sind ein Jugendbildungsprojekt im Bereich Handwerk und Denkmalpflege unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland. Sie setzt sich seit 1985 kreativ, fachlich fundiert und unabhängig für den Erhalt bedrohter Baudenkmale ein. Ihr ganzheitlicher Ansatz ist einzigartig und reicht von der Notfall-Rettung gefährdeter Denkmale, pädagogischen Schul- und Jugendprogrammen bis hin zur bundesweiten Aktion Tag des offenen Denkmals®.

Rund 600 Projekte fördert die Stiftung jährlich, vor allem dank der aktiven Mithilfe und Spenden von über 250.000 Förderern. Insgesamt konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bereits über 6.500 Denkmale mit mehr als einer halben Milliarde Euro in ganz Deutschland unterstützen. Doch immer noch sind zahlreiche einzigartige Baudenkmale in Deutschland akut bedroht.

Wir bauen auf Kultur – machen Sie mit!

Mehr Informationen auf
www.denkmalschutz.de
und www.jugendbauhuetten.de

Spendenkonto Jugendbauhütten

IBAN: DE75 3804 0007 0305 5555 05

BIC: COBA DE FF XXX • Commerzbank AG





ijgd


Jugend Bauhütten
Freiwilliges Semester in der Denkmalpflege

Ein Projekt der
Deutsch-Stiftung Denkmalschutz



„Betrachtet man die „Jugendbauhüttler“ und ihre Lebensläufe, so macht man sich um den Nachwuchs in der Denkmalpflege weniger Sorgen!“

Auszug aus der Laudatio der Jury anlässlich der feierlichen Verleihung der Goldmedaille für herausragende Leistungen in der Denkmalpflege in Europa im Rahmen der Europäischen Leitmesse Denkmal 2022 in Leipzig, 26.11.2022.

Liebe Förderer, Projektpartner und Wegbegleiter,

vor Ihnen liegt „ein Jahr Arbeit“, layoutet, gebunden, mit ausdrucksstarken Bildern und Zahlen. 2022- ein Jahr, in dem die Freiwilligendienstleistenden der Jugendbauhütten, ihre Pädagogen und Fachleiter inmitten der Corona- Krise außergewöhnliche Kreativität an den Tag legten. Es wurden neue Formate und Ideen umgesetzt und auch wieder Hand ans Denkmal gelegt.

Unter dem Jahresmotto der Deutschen Stiftung Denkmalschutz waren die Jugendbauhütten dem „Denkmal auf der Spur“. Gemeinsam in der Gruppe konnten Geschichte und Geschichten hinter den Denkmälern entdeckt und erlebt werden. Etwa, als am Berliner Molenmarkt ein über 700 Jahre alter Bohlendamm aus den Anfängen der Stadt zum Vorschein kam. Für die Freiwilligen und die verantwortlichen Archäologen ein Sensationsfund!

Begleiten Sie uns auf den folgenden Seiten bei einer aufregenden Spurensuche an einer Armenkate in Dörschnitz bei Riesa, einer Dorfkirche in Steinfurth bei Anklam oder einer Turmuhr in Lucklum bei Braunschweig. Durch die praktische Arbeit der Freiwilligen entsteht eine enge Bindung zu den denkmalgeschützten Objekten, werden Fragen aufgeworfen und im besten Fall Antworten für den eigenen beruflichen Bildungsweg gefunden.

Was verbindet Menschen in den kleinen Orten Wedderstedt, Anger, Dießen und Wulfsdorf? Diese Gemeinden konnten die jungen Erwachsenen im Einsatz erleben und waren begeistert. Mit frischem Kaffee, Kuchen, selbstgemachten Brotzeiten und überschwänglichen Briefen bedankten sich die Dorfbewohner für sanierte Klostermauern, Natursteintreppen, Ehrenmale und Parkanlagen. Glauben Sie uns, dieses Engagement hinterlässt Spuren, nicht nur an den Denkmälern!

Die fast 350 Teilnehmer des Jahrgangs erlernten historische Handwerkstechniken, setzten sich mit unterschiedlichen Materialien sowie mit dem denkmalgerechten Umgang bei Weiterentwicklung und Umnutzung von Denkmälern auseinander. Nicht zuletzt verband alle die Freude an der Bewahrung des gemeinsamen kulturellen Erbes in einer engagierten Gruppe. Die ersten Lehrverträge des aktuellen Jahrganges sind bereits unterzeichnet. Und wir schauen optimistisch in die Zukunft.

Bevor Sie auf Spurensuche gehen, bedanken wir uns herzlich bei allen, die das Jahr 2022 wieder zu einem erfolgreichen Jugendbauhütten-Jahr machten.

Angela Krug
Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)
Geschäftsführerin
Landesvereine Baden-Württemberg e.V., Hessen e.V., Nordrhein-Westfalen e.V., Rheinland-Pfalz/Saarland e.V., Süddeutschland (Bayern) e.V.

Silke Strauch
Teamleitung
Jugendbauhütten



*Seminar der Jugendbauhütte Regensburg im
Oberpfälzer Freiluftmuseum*

Wir bauen an unserer Zukunft!

Finanzbausteine 2022

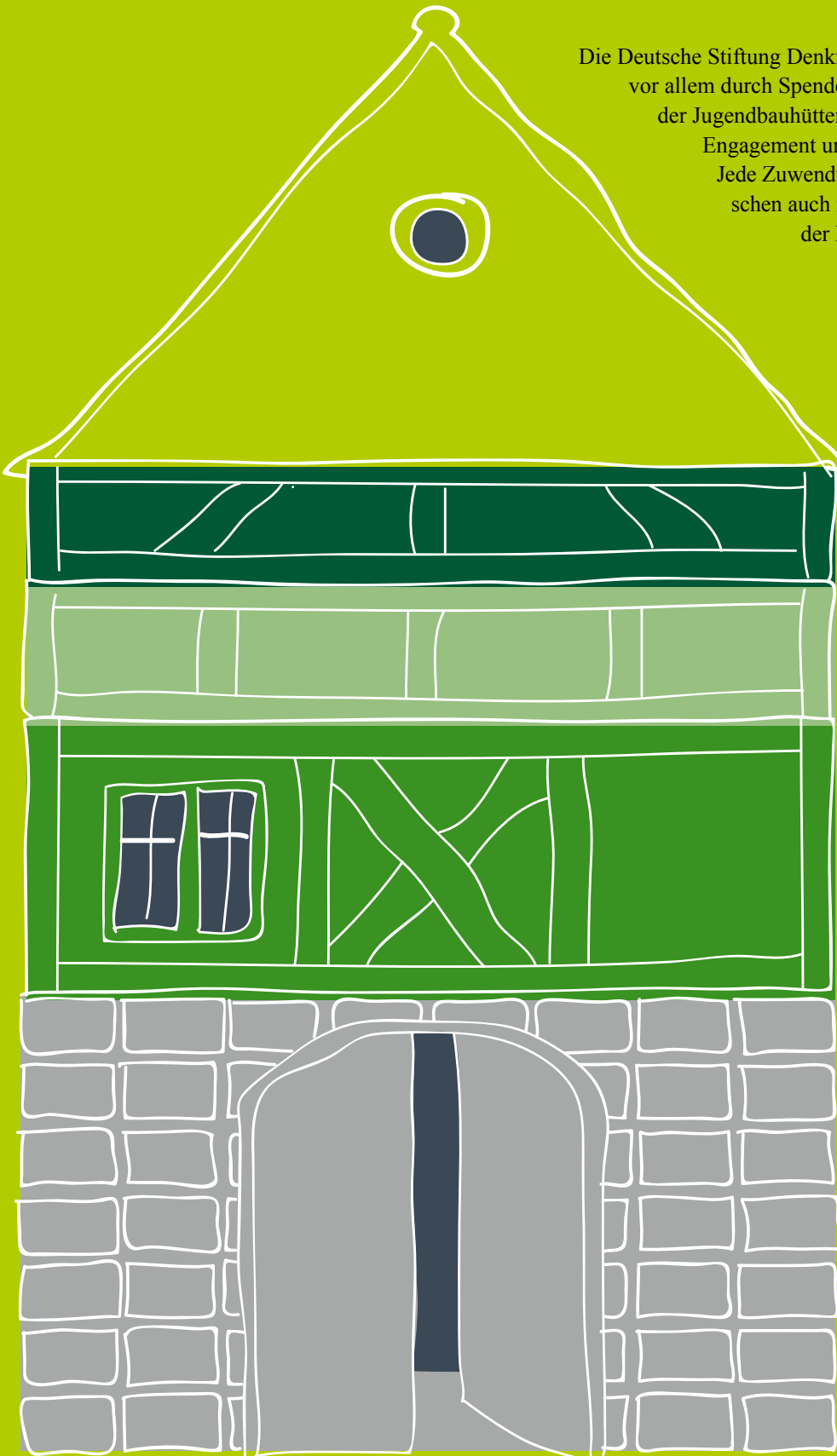
Die Jugendbauhütten sind ein komplexes und erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste als Träger und ihre Netzwerke setzen sich konsequent und zielgerichtet für die Akquise von Förderungen und Spenden ein. Neben der Unterstützung des Bundes für die Umsetzung des Freiwilligendienstes, weiterer institutioneller Förderer und den Beiträgen der Einsatzstellen sichert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz aus ihren Spendengeldern und Erträgen ihres „Gemeinschaftsfonds Jugendbauhütten“ die Finanzierung.



Jugendbauhütten: Einnahmen gesamt in %

- Öffentliche Förderungen (Kommunen, Landkreise, u.a.)
- Landesmittel (verschiedene Ministerien, z. B. Bau, Soziales, Kultur)
- Freiwilligendienst (FSJ, BFD, Europäischer Freiwilligendienst)
- Beteiligung der Einsatzstellen
- Sonstiges
- Stiftungen u. private Institutionen
- Förderung Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz finanziert ihre Arbeit vor allem durch Spenden. Daher hängt auch die Arbeit der Jugendbauhütten ganz wesentlich von privatem Engagement und der Unterstützung Dritter ab. Jede Zuwendung trägt dazu bei, jungen Menschen auch in Zukunft neue Perspektiven in der Denkmalpflege zu ermöglichen.



Jugendbauhütten: Kosten gesamt in %

- Öffentlichkeitsarbeit und Betriebskosten
- Seminar- und Projektkosten (Material, Referenten, Unterkunft)
- Personalkosten (Pädagogischer Leiter, Fachanleiter, Verwaltung)
- Teilnehmerkosten (Taschengeld, Verpflegungszuschuss, Sozial- und Krankenversicherung)

Jugendbauhütte Baden-Württemberg mit Sitz in Esslingen am Neckar

Vom Schwarzwald ins Mittelalter

Den Beginn machte auch im Jahrgang 2021/22 unser Schwarzwaldseminar. Die neuen Freiwilligen lernten sich auf diesem ersten Seminar kennen und bekamen bei der historischen Herstellung von traditionellen Nord-schwarzwälder Holzschindeln die Möglichkeit, ein altes Handwerk kennenzulernen und sich selbst in der Herstellung am Schindelbock und der Anbringung der Schindeln an der Fassade zu versuchen.

Im Rahmen unserer Esslinger Seminare beschäftigen wir uns unter anderem mit dem Bau von Trockenmauern in den Esslinger Weinbergen – hier sollen in den nächsten Jahren weitere Arbeiten stattfinden.

Im Frühjahr konnten wir live und vor Ort am Projekt „Lebenskloster Worndorf“ Hand anlegen. Das ehemalige Pfarrhaus von 1812 soll in den kommenden Jahren denkmalgerecht instandgesetzt werden und eine neue

Nutzung finden. Der Verein Lebenskloster Worndorf hat sich zur Aufgabe gemacht, das historische Gebäude zu einem Ort des Dialoges und der schöpferischen Arbeit zu machen. Unsere Freiwilligen helfen nach der digitalen Vorarbeit und ein paar ersten Baustellentagen im letzten Jahrgang nun tatkräftig dabei mit.

Und endlich war es soweit: Nach zwei Jahren Planung und einem tollen digitalen Seminar im letzten Jahrgang ging es für die Jugendbauhütte Baden-Württemberg auf eine Zeitreise ins Mittelalter – zum Campus Galli in Meßkirch. Auf der mittelalterlichen Klosterbaustelle war die Aufgabe der Freiwilligen die Errichtung einer Holzwand für den Anbau der Zimmerei – ganz ohne moderne Werkzeuge. Bäume wurden mit der Hand gefällt, das Holz mit mittelalterlichen Sägen zerteilt und mit bloßen Händen Löcher in die lehmige Erde gegraben – ein Abenteuer! Doch das Erlernen historischer

Abwechslungsreich geht es auf den Seminaren der Jugendbauhütte zu



Arbeits- und Handwerkstechniken ist wichtig, um ein Gefühl für die Dinge zu bekommen, die der Denkmalschutz heute zu erhalten versucht. In Leinen und Wolle gekleidet, stand das Motto „learning by doing“ ganz weit vorne in dieser besonderen Seminarwoche. Eine spannende, wenn auch sicher nicht immer ganz einfache Erfahrung für die Freiwilligen.

Tatort Denkmal – der Tag des offenen Denkmals

In Esslingen eröffnet traditionell die Nacht des offenen Denkmals den darauffolgenden Tag des offenen Denkmals®. Für Besucher gab es hier ein spannendes Rätsel zu lösen. Passend zum Motto des Tags des offenen Denkmals 2022 „Kulturspur“, konnte man den verschiedenen Spuren in Form von historischen Werkzeugen bis zur Baustelle der Jugendbauhütte in der Krämerstraße folgen. Hier löste sich dann auch die Suche nach der „orientierungslosen“ Person auf, die Dank ihres Jahres in der Jugendbauhütte gar nicht mehr so orientierungslos war.

Und sonst so

Barbara Saebel, Sprecherin für Denkmalschutz und Kulturerbe der Grünen in Baden-Württemberg, besuchte unsere Einsatzstelle in der Münsterbauhütte Freiburg und ließ sich hier von der letztjährigen Freiwilligen, die mittlerweile Auszubildende im Steinmetzhandwerk ist, erklären, worauf es in ihrem Beruf ankommt.

Auch der Verein „Restauratoren im Handwerk“ war zu Gast bei der Jugendbauhütte Baden-Württemberg. Die Vorstellung unserer Jugendbauhütte kam gut an und wir freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit.

David Nonnenmann

Leiter der Jugendbauhütte Baden-Württemberg

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:



Baden-Württemberg
UM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHN



WÜSTENROT STIFTUNG



Internationale Jugendbauhütte Berlin

Freiwillige und die Berliner Baukultur

Durch das einjährige Engagement in Betrieben, die unmittelbar mit der Pflege und Restaurierung von denkmalgeschützten Gebäuden und Kulturgütern zu tun haben, haben die Freiwilligen wirklich die Möglichkeit, sich in die jeweiligen Abläufe und Aufgaben ihrer Einsatzstellen einzufinden und im Umgang mit geschützter Substanz profunde praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Einsatzorte der einzelnen Freiwilligen sind für Berliner alte Bekannte wie der Prater im Prenzlauer Berg, die Quadriga, Schloss Charlottenburg, die Humboldt-Universität, das Pergamonmuseum und viele andere prominente aber auch weniger bekannte Denkmale.

Bei der großen Grabung am Molkenmarkt waren die beim Landesdenkmalamt eingesetzten Freiwilligen dieses Jahr (nicht nur) Zeugen eines Sensationsfundes: Im Januar 2022 stießen die Archäologen und Freiwilligen in über zwei Meter Tiefe auf einen 50 Meter langen und sechs Meter breiten mittelalterlichen Bohlendamm. Das Fälldatum einiger der verbauten Holzstämmen zeigte ein Alter von über 700 Jahren. Ein einmaliges Zeitzeugnis aus den Anfängen Berlins.

Hervorzuheben ist die Einsatzstelle Denkmal-an-Berlin e.V., wo die Freiwilligen in den letzten Jahren verstärkt in der Vermittlung und der Social-Media-Arbeit eingesetzt wurden. Ein immer wichtiger werdendes Betätigungsfeld – auch in der Denkmalpflege. Die jeweils fünf Freiwilligen der Mobilen Einsatzstelle (Mobi) der Jugendbauhütte haben 2022 mit ihrem Anleiter Florian

in der Beeck die Holzfenstersanierung mit Leinölfarben perfektioniert und sich weiter in diese herkömmliche und fast vergessene traditionelle Pflege von Holzfenstern eingearbeitet. So konnten am Wasserturm des Bahnbetriebswerks Schöneweide durch die Mobi-Freiwilligen für den Dampflokfreunde Berlin e.V. über 30 Holzfenster gerettet und saniert werden. Weitere Einsätze der Mobi waren im Museumsdorf Düppel, wo sie u.a. zwei Gründächer gebaut und die Ausstellungshäuser vermessen hat.



Zum Kastenfenster-Film

Projekt DampflokWerk und Bauhof – der Zug rollt!

Es geht voran! Dank der Senatsverwaltung für Kultur und Europa/Oberste Denkmalschutzbehörde und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bekommt die Internationale Jugendbauhütte Berlin eine Holz- und Metallwerkstatt am Lokschuppen auf dem Bahnbetriebswerk Schöneweide. Mit unserem Kooperationspartner, den Dampflokfreunden Berlin e.V., entsteht dort ein Bildungs- und Begegnungszentrum, ein Campus für Denkmalpflege, Jugendfreiwilligendienste und Industriekultur. Das Werkstattgebäude der Berliner Jugendbauhütte ist dabei ein ganz wesentlicher Faktor. Hier können wir künftig die Arbeit der Mobi und die Seminare für die ganze Jugendbauhütte durchführen sowie Gästegruppen empfangen. Wir können es kaum erwarten, bald selbst beim Bau und Ausbau der Werkstätten mitzuhelfen!

Keine Jugendbauhütte ohne Seminare

Im Februar und März 2022 fanden für die Freiwilligen zunächst zwei Workshop-Seminare statt, bei denen spannende Einheiten wie Tischlern, Steinmetzarbeiten, Glasblasen, Drechseln, Schmieden und Keramikarbeiten auf dem Programm standen.

Im April machte sich die Berliner Jugendbauhütte auf den Weg, um im Brandenburgischen Umland die Herkunft der „Stoffe, aus denen Berlin gemacht ist“ zu erforschen. In Anlehnung an ein tolles Buchprojekt des Friedrichshain-Kreuzberg Museums machten wir uns auf die Suche nach historischen Baustoffen, wo sie herkommen und wie sie verarbeitet wurden. Die Spur der Berliner Ziegelsteine fanden wir in der Ziegelmanufaktur Glindow, den Kalk für den Mörtel in Rüdersdorf und die Kohle, um beides zu brennen, in der historischen



Brikettfabrik Louise von 1882 bei Uebigau. Letzte Station unserer Reise war das Industriedenkmal und Museumsdorf Glashütte, wo wir in den alten Arbeiterhäusern wohnten und uns mit der Kunst des Glashandwerks auseinandersetzten.

Das Abschlusssseminar des Jahrgangs 2021/22 fand im Seminarzentrum Brandenburg im Klosterstift zum Heiligengrabe statt, wo wir uns am Erhalt des Denkmals beteiligten, einen Stampflehm Boden herstellten und ansonsten Zeit und Raum für Exkursionen in die Umgebung, Klosterrundgänge, kreative Aktivitäten und die Jahresauswertung nutzten.

Das erste Seminar des Jahrgangs 2022/23 fand als „Gläsernes Seminar“ im oben genannten Lokschuppen des Bahnbetriebswerks Schöneweide am Tag des offenen Denkmals statt. Nach zwei Kennenlertagen öffneten sich die Tore des Lokschuppens und die Besucher konnten die 25 neuen Freiwilligen in fünf verschiedenen Workshops in Aktion sehen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Besonders haben wir uns gefreut, dass der Staatssekretär der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Gerry Woop, aus Anlass des Europäischen Jahres der Jugend ein Grußwort sprach und sich im Anschluss mit den Freiwilligen über ihre Arbeit austauschte. Auch unsere Kooperationspartner, die Dampflokfreunde Berlin e.V., zeigten ihren herausragenden Bestand an historischen Schienenfahrzeugen und sorgten für das leibliche Wohl der Anwesenden. So stand das Seminar im Zeichen von Begegnung, Denkmalpflege und Industriekultur und war ein schöner Auftakt für das neue Freiwilligenjahr und ein Ausblick auf das entstehende „DampflokWerk Berlin“.

Das letzte Seminar des Jahres 2022 behandelte berufliche Orientierung und Netzwerk zwischen handwerklicher und universitärer Ausbildung und Beruf. Wir besuchten das Oberstufenzentrum Knobelsdorff-Schule und die Deutschen Meisterschaften der Bauberufe, die Restaurierungslehrstühle der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und FH Potsdam sowie zu guter Letzt die wunderbare Denkmalmesse in Leipzig.

Henrik Drewes

Leiter der Jugendbauhütte Berlin

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:



Exkursionen und verschiedene Handwerkstechniken sind Teil des Jahres in der Jugendbauhütte



Jugendbauhütte Brandenburg

Wir bleiben in Bewegung!

Höhepunkte in Präsenz

Für uns im Jugendbauhüttenteam waren die vergangenen Monate geprägt von dem nicht immer leichten Spagat der Übergabe der Jugendbauhüttenleitung. Wir haben uns neu aufgestellt: Im Sommer 2022 übergab Bernd Henning den Staffelstab der Jugendbauhüttenleitung. Weiterhin mussten wir zwei neue Fachanleiter gewinnen. Sven Erdner als Maurermeister und Berthold Schulze als Tischlermeister führen seit September die Sanierungsarbeiten im Projekt Treuenbrietzen mit einer Gruppe von vier Teilnehmenden fort und unterstützen mit ihrer Fachkompetenz die praktische Seminararbeit.

Seminareinblicke

Unser Januarseminar haben wir pandemiebedingt als Online-Veranstaltung getrennt in zwei Teilabschnitten durchgeführt. Die Freiwilligen setzten sich im ersten Part mit dem historischen Handwerk im theoretischen Bereich und anschließend im zweiten Teil mit der filmischen Umsetzung für unser Filmprojekt „craftpedia“ auseinander. Nach einer Einweisung in die mediale Technik entstand das erste spannende Rohmaterial, das historische Handwerkstechniken in der praktischen Anwendung zeigt.

Noch unter dem Zeichen der Coronapandemie entschlossen wir uns, die Seminargruppe im März auf zwei Wochen zu verteilen, dafür aber endlich wieder in Präsenz

im Seminarzentrum Heiligengrabe zu arbeiten. In der Glaswerkstatt wurde weiter an dem Fenster für die Kirche in Lichterfelde gearbeitet und für unser Haus in Treuenbrietzen wurden fleißig Lehmstaken gewickelt, mit denen im Anschluss die dort noch offenen Deckenlagen verschlossen wurden.

Eine Gruppe wurde am Dorfbackofen in Blesendorf aktiv, fertigte ein Bestandsaufmaß an und berechnete die neu aufzumauernde Kuppel des Ofens.

Seit dem Frühjahr bereichert ein ortsansässiger Kunsthistoriker unsere inhaltliche Seminararbeit mit interessanten Vorträgen. So gab es z.B. eine Präsentation zu den Leopoldinischen Bauernhäusern in Italien.

Im Mai konnten wir endlich wieder ein Seminar mit der ganzen Gruppe in Präsenz durchführen! Unter Anleitung eines Restaurators wurden in diesem wie auch in den folgenden Seminaren die Kirchenbänke der Klein Linder Gutskapelle aufgearbeitet. Unsere Arbeiten am Käseturm in Hoppenrade intensivierten wir, um die Fertigstellung in den Fokus zu rücken. Hierbei wurden alle Gefache mit vorher geborgenem Altmaterial ausgemauert, das Dach mit wiederverwendeten historischen Handstrichbiberschwänzen und nebenher noch schnell organisierten Firstgratziegeln neu eingedeckt und die aufgearbeiteten Bestandstüren wieder eingesetzt. Die Ergebnisse dieser Arbeiten waren sicherlich das Highlight dieser Woche.

Einsetzen von Wickelstaken, Obstpressen in er Seminarwoche, Herstellung eines Mauermörtels nach historischer Vorgehensweise, Leinölanstrich an der Hauseingangstür in Treuenbrietzen



Eine Gruppe der Freiwilligen beschäftigte sich in Eigenregie mit der Sichtung des bis dato aufgenommenen Rohmaterials für das „craftpedia“-Projekt und schnitt die ersten Filme. Die Teilnehmenden am Keramikworkshop setzten sich mit dem Thema „Feuer und Flamme“ auseinander. Hierbei entstanden sehr schöne, skulptural anmutende Objekte.

Für unser Abschlusssseminar begaben wir uns auf den Weg nach Thüringen. Dort gab es viel Spaß während einer Olympiade in den Disziplinen Kartoffel-Möhren-Wettsschalen, Feldsteinweitwurf, Hindernisparcours, Gänsefeder-Weitwurf etc.

Einen Tag lang beschäftigten wir uns mit dem „Planspiel Denkmalschutz“. Auf kreativen Wegen können hier spielerisch erstaunliche Lösungsansätze gefunden werden. Wir waren in Erfurt unterwegs, erhielten dort eine sehr spannende Führung durch den Mariendom, erstiegen den Turm, um dann gemeinsam unter der größten freischwingenden, mittelalterlichen Glocke der Welt, der „Gloriosa“, zu sitzen und ihrer Historie zu lauschen. Ein weiteres Highlight war unser Besuch in Weimar. In der Gedenkstätte Buchenwald bekamen wir eine beeindruckende Führung über das Gelände und zur bedrückenden Geschichte des Ortes.

Ende des Jahrgangs 2022 konnten wir erfreut feststellen, dass einige der Freiwilligen den Weg in eine handwerkliche Ausbildung fanden. Dies lässt uns ob des Fachkräftemangels optimistisch in die Zukunft blicken.

Dr. Ilsabe Alpermann, die neue Äbtissin des Klosters Heiligengrabe und Dr. NN Hackstein vom Förderverein der Jugendbauhütte Brandenburg nahmen mit uns gemeinsam die neuen Teilnehmenden in Empfang. Per Videobotschaft begrüßte sie der Geschäftsführer der ijgd-Landesvereine Berlin und Sachsen, Johannes Zenger, und die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Dr. Manja Schüle. Neben vielen organisatorischen Belangen, Ausflügen und Spurensuche in der näheren Umgebung haben wir uns auch der Selbstversorgung gewidmet. Entsprechend der Jahreszeit konnten wir in dieser Woche Äpfel, Pflaumen und Weintrauben auf dem Klostergelände ernten, die wir anschließend in einer Obstpresse verarbeiteten.

Im Novemberseminar fertigten wir Fledermauskästen für unser Haus in Treuenbrietzen, führten die Maurerarbeiten am Kuhstall durch und arbeiteten an den historischen Bespannungen des Leichenwagens in Blüten.

Öffentlichkeitsarbeit

Am 8. Juni waren wir mit sechs Freiwilligen unterstützend an der Ausrichtung des Stiftertages der DSD am Karl Foerster-Haus in Potsdam beteiligt.

Zum Kulturerbenfest in Potsdam wurde von uns gemeinsam mit dem Ortskuratorium Potsdam der Deutschen

Stiftung Denkmalschutz ein Stand bespielt. Zwei Teilnehmerinnen bearbeiteten dort Sandsteinplatten unter den anerkennenden Blicken der Besucher.

Beim Fortschritt der Baumaßnahmen in Treuenbrietzen begleitete uns ein Filmteam des RBB.

Nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten wurde Anfang Oktober der Käseturm in Hoppenrade unter reger Publikumsbeteiligung feierlich eingeweiht.

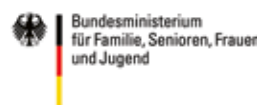
Am 14. September 2022 eröffnete im Rahmen der Ortsgespräche unser Haus der DSD in Treuenbrietzen. Die Ortsgespräche sind ein gemeinsames Projekt des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und des Archäologischen Landesmuseums, der Brandenburgischen Architektenkammer, der Brandenburgischen Ingenieurkammer und des Verbandes Beratender Ingenieure Berlin-Brandenburg. Alle Projektbeteiligten lieferten dabei vielfältige Erkenntnisse zum Haus und stellten diese in Form von Vorträgen einem interessierten Fachpublikum vor. Gemeinsam mit den Freiwilligen berichteten wir während mehrerer Führungen durch das Objekt über die Arbeiten der Jugendbauhütte und gaben Auskunft über die zukünftig geplante Nutzung des Hauses. Am 28. November kürte die AG Historische Stadtkerne des Landes Brandenburg unser Haus zum Denkmal des Monats. Ohne das große Engagement der Stadt Treuenbrietzen, des Sanierungsträgers Stadtkontor und die erhebliche finanzielle Unterstützung aus der Städtebauförderung wäre die Umsetzung der Sanierung dieses Hauses nicht möglich gewesen.

Ein herzlicher Dank sei an dieser Stelle unseren vielen Fachanleitern, Teamern, unserer Sachbearbeiterin Linda Blank und natürlich auch unserem Hausmeister Harry Städtke im Seminarzentrum Heiligengrabe ausgesprochen. Insbesondere möchte ich Bernd Henning danken, der mit seinem Ideenreichtum, umfangreicher Netzwerkarbeit und manches Mal auch mit seiner Dickköpfigkeit im positiven Sinne diese Jugendbauhütte zu dem gestaltet hat, was sie heute ist – einem erfolgreichen Projekt, das in den vergangenen Jahren viele junge Menschen auf den Weg gebracht und für die Belange des Denkmalschutzes sensibilisiert hat.

Ina Michalski

Leiterin der Jugendbauhütte Brandenburg

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:





Internationale Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege

Ein Jahr im Grünen

Die erste Hälfte des Jahres 2022 stand noch unter den Nachwirkungen der Corona-Pandemie.

Wir konnten zwar alle geplanten Seminare in Präsenz abhalten, jedoch musste die Teilnehmergruppe erst zusammenfinden. Eine Vielfalt an Seminarorten und unterschiedliche Themenfelder über die Gartendenkmalpflege hinaus haben zum Zusammenwachsen der Gruppe beigetragen. Die Teilnehmenden des Zyklus 2021/2022 besuchten das Seminarzentrum in Heiligengrabe, die Schneeglöckchenblüte in Uebigau, nahmen an Fluthilfeeinsätzen in Bad Münstereifel und Ahrweiler teil und halfen mit, einen historischen Bienenwagen wiederaufzubauen. Im August beendeten 24 Freiwillige ihren Freiwilligendienst in der Gartendenkmalpflege.

Im September/Oktober startete der neue Jahrgang mit 23 Freiwilligen von Beginn an mit Fach- und Arbeitseinsatzseminaren in Forst (Lausitz) und am Schloss Stolberg (Harz) sowie einem Erste-Hilfe-Lehrgang. Abgerundet wurde das Jahr mit dem Technikseminar in Altdöbern/Großbräschen.

Mit Hilfe der Jugendlichen konnte in den Einsatzstellen viel erreicht werden. In den Seminarwochen wurden Projekte realisiert, die für alle sinnvoll und voranbringend waren. Die Seminarorte profitierten von jugendlichem Enthusiasmus und frischem Wind. Die Jugendlichen sammelten Erfahrungen im Trockenmauerbau, bei historischen Grabungen und im Wegebau, beim Umgang mit der Motorsäge, beim Rosenschnitt, der Planung von Bepflanzungen und deren Umsetzung, bei der Artenbestimmung und -erfassung und vielem mehr.

So starteten wir im März den Seminarreigen mit dem Besuch der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und des Öko-Dorfs Brodowin, um uns mit dem Thema Ökologische Landwirtschaft und Nachhaltigkeitsstrategien zu beschäftigen. Gleichzeitig wurden den Freiwilligen Möglichkeiten der Bildung und Berufsfindung nach dem Freiwilligendienst aufgezeigt.

Durch den Einsatz im Flutgebiet der Ahr nahmen die Freiwilligen einerseits Anteil am Schicksal der Menschen vor Ort, zeigten aber auch, dass viele Menschen ehrenamtliches Engagement aufbringen und tatkräftig beim Wiederaufbau von Häusern (und Existenzen) anpacken.

Schwerpunkt grün: die Freiwilligen der Jugendbauhütte bei ihren Einsätzen

Im Mai fanden wir uns dann im Harz auf Schloss Stolberg ein, um die Südterrasse des Schlosses wieder erstrahlen zu lassen. Die Arbeit bei der Bekämpfung von Unkräutern stellte sich aufgrund des harten Bodens und der hohen Temperaturen von über 30°C als körperlich sehr mühsam heraus. Das Seminar forderte den Freiwilligen deshalb viel Durchhaltevermögen ab, ließ die Gruppe aber auch sehr zusammenwachsen.

Im Frühling fanden darüber hinaus auch einzelne Seminartage statt, so besuchten wir die Landesgartenschau in der Spargelstadt Beelitz, um uns mit dem Thema Blühpflanzen zu beschäftigen, fuhren mit der Gruppe zur Schneeglöckchenblüte nach Uebigau und arbeiteten weiter am Wiederaufbau eines historischen Bienenwagens mit.

Abgeschlossen wurde der Freiwilligenzyklus mit dem Seminar im Seminarzentrum der Jugendbauhütte Sachsen in Görlitz. Hier arbeiteten die Teilnehmenden noch einmal in unterschiedlichen Gruppen zu diversen Themen im gärtnerischen und handwerklichen Bereich (Pflege der Kräuterspirale, Schmiede- sowie Steinmetzarbeiten). Der neue Jahrgang 2022/2023 startete im September mit einem Fachseminar zum Thema Trockenmauer. Hierzu fuhren wir in die Lausitz zu unserer Einsatzstelle Ostdeutscher Rosengarten Forst. Nach einer ausführlichen Besichtigung mit botanischen Erläuterungen durch den Fachanleiter des Rosengartens und Anleiter im Seminar, Kay Gröbe, begann die Gruppe den derzeitigen Zustand der Hanglage mit den noch vorhandenen Mauerresten freizulegen. Dabei mussten einige Pflanzen entnommen und zwischengelagert, andere wiederum zurückgeschnitten werden. Die Freiwilligen haben auch bereits begonnen, das Fundament der ersten von drei Trockenmauern neu zu legen. Das Projekt ist so umfangreich, dass nachfolgende Jahrgänge an der Fertigstellung weiterarbeiten werden.

Im Oktober schloss sich der zweite Besuch im Schloss Stolberg mit der Weiterarbeit an der Südterrasse und der Neubepflanzung weiterer Beete als zweite Seminarwoche für die Freiwilligen an.

Wir nutzten das wechselhafte Wetter dazu, einen ausführlichen Rundgang durch das Innere der Schlossanlage inklusive des neu entstehenden Anbaus zu unternehmen. Etwas Abenteuer für mehr Motivation und Teambuilding konnten die Freiwilligen beim Besuch der Titan-Hängebrücke an der Rappbodetal Sperre erleben.

Das Seminarjahr wurde traditionell mit dem Technikseminar in Altdöbern/Großbräschen abgerundet. Durch die Kooperation mit dem Landesbetrieb Forst Brandenburg/Oberförsterei Calau konnten die Freiwilligen auch in diesem Jahr wieder ihren Motorsägenschein erwerben.

Während die eine Gruppe im Wald arbeitete, stellte die andere Gruppe in unserer Einsatzstelle Schlosspark Altdöbern einen weiteren Wegeabschnitt baulich wieder her.

Die Teilnahme an der Denkmal-Messe in Leipzig im November war eine sehr gute Möglichkeit, uns gemeinsam mit der Jugendbauhütte Mühlhausen zu präsentieren und die Besonderheiten unserer Jugendbauhütte vor allem durch unsere Freiwilligen in vielen Gesprächen mit Besuchern aktiv darzustellen.

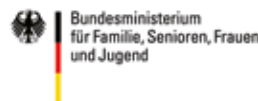
Zahlen, Worte und Fakten können nicht vermitteln, was für wertvolle und engagierte Freiwillige wir auch im Jahr 2022.

An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich bei allen Freiwilligen für ihr Engagement, bei den Einsatzstellen und Fachanleitern für die gute Zusammenarbeit und bei allen ideellen Unterstützern.

Anne-K. Hagendorf und Grit Firla

Leiterinnen der Internationalen Jugendbauhütte
Gartendenkmalpflege

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:





Jugendbauhütte Hamburg

Eiche, Stein und Marmor nicht...

Natürlich ließe sich die Arbeit an einem Großprojekt wie der Restaurierung des Hufnerhauses chronologisch über das Jahr nach dem Bautagebuch beschreiben: Fach X weiter ausgemauert / Rähm Ostseite auf 3 m in Eiche ergänzt / 8 m Traufbereich mit Feldsteinen gepflastert. Aber die Spannung, die die tägliche Arbeit bestimmt, würde so gar nicht abgebildet. In diesem Jahresbericht sollen daher einmal die Baustoffe und Materialien im Vordergrund stehen, die bei der Restaurierung verwendet, bearbeitet und eingebaut werden. Dass diese Bearbeitung in erster Linie von jungen Freiwilligen geleistet wird, versteht sich bei einer Jugendbauhütte von selbst.

Holz

Dieses niederdeutsche Fachhallenhaus ist ein Zweistöckerbau, dessen Gerüst aus uralten Eichenbalken besteht. Seit Beginn der Restaurierung 2016 wurden behutsam Segmente von verfaulten Ständern und Schwellen entfernt und neue Teile fachmännisch angeschafft. Die notwendigen Holznägel aus Eiche stellten die Freiwilligen mit einem Zieheisen auf dem Hobelpferd her. Besonders im Dachbereich finden sich auch Nadelhölzer in unterschiedlichen Zuständen; teilweise geschwärzt aus der Zeit, als das Bauernhaus noch ein Rauchhaus war und der Rauch von der einzigen Feuerstelle im Flett durch das Dach abzog. Lärchenholz findet sich in den Fensterflügeln, die rund 200 Jahre alt und noch relativ gut erhalten sind. Die Flügel wurden von den Freiwilligen ausgeglast, gereinigt, ergänzt, neu mit den alten Gläsern verglast, verkittet und dann mit Leinölfarbe gestrichen.

Im Jahr 2022 standen Arbeiten an der Ost- und Westseite

im Vordergrund: Schwellen und Ständer soweit notwendig freilegen, Teile ergänzen und dann wieder an ihrem ursprünglichen Ort einbauen. .

Stein

In den Gefachen des Hufnerhauses ist zumeist ein kleinformatiger Ziegel verbaut. Kalkmörtel verbindet die einzelnen Steine zum Gefach, und die Fugen werden mit Hochbrandgips geschlossen. Ursprünglich waren die Gefache mit Flechtwerk und Lehm gefüllt; alte Bohrlöcher in den Schwellen weisen darauf hin. Das kleine Steinformat, das zusammen mit dem Denkmalschutzamt als das Leitformat definiert wurde, gibt es im Baustoffhandel nicht mehr, und die Anzahl der gereinigten Steine reichte bei weitem für den Bedarf nicht aus. Daher hatten schon frühere Jahrgänge Holzmodellen gebaut, um Steine im gewünschten Format herzustellen. Es brauchte eine ganze Reihe von Probebränden bei der Firma Rusch aus Drochtersen, bis nach Variationen mit Ton, Sand und anderen Zuschlagsstoffen ein allseits befriedigendes Ergebnis in Form, Farbigkeit und Härte erreicht wurde. In aufwändiger Handarbeit wurden bisher rund 2500 Steine hergestellt, die jedoch bei weitem nicht für die noch offenen Gefache reichen werden. Hier wartet noch viel Tonarbeit auf die nächsten Jahrgänge. Feldsteine und Findlinge (Granit) spielten in der bäuerlichen Architektur als günstige Materialien immer eine Rolle. Am Hufnerhaus fanden wir nur einen einzigen Findling unter einem Eichenständer im Stallbereich. Alle anderen Fundamente, teilweise schwer beschädigt oder verrutscht, waren in Ziegelsteinen aufgemauert. Bei der Verlegung von Feldsteinen im Traufbereich lernten die jungen Menschen dann nicht nur den Materialaufbau



Beim Schmiedeseminar in Karoxbostel; Steine, Steine, Steine: frische Ziegel vor dem Brand; Holzarbeiten im Hufnerhaus; Abschlussfahrt im Tuckerboot

und die Verdichtung des Unterbaus, sondern auch das mühsame Aussuchen und Einpassen der ganz unterschiedlichen Steinformen in den gepflasterten Traufbereich. Die beiden Türschwelle im Flett bestehen aus Sandstein bzw. Grauwacke. Eine Schwelle wurde in Zusammenarbeit mit einem Steinmetzbetrieb geklebt und neu fundamementiert. Die andere war so zerstört, daß sie neu angefertigt, untermauert und dann mit viel Körpereinsatz eingebaut wurde.

Eisen und Stahl

Eisen und Stahl hatten im bäuerlichen Hausbau nur eine untergeordnete Bedeutung. Sie spielten nur eine Rolle bei Fenster- und Türbeschlägen und bei vielen beweglichen Gütern, wie Feuerzubehör und allgemeiner Hausrat, Werkzeuge, Feld- und Ackergeräte. Erst im 19. Jahrhundert kamen gusseiserne Teile wie Stallfenster, Handpumpen usw. dazu. Für die Freiwilligen begann ihre „Eisenzeit“ mit der sorgfältigen Restaurierung von Fensterbeschlägen. Die Fensterflügel des Kammerfaches wurden bereits ab 2021 restauriert, die Beschläge gesäubert, teilweise ergänzt, mit Leinöl behandelt, geschwärzt und wieder eingebaut. Ein besonderes Erlebnis wurde der Schmiedelehrgang in der Wassermühle Karoxbostel, als im Frühjahr 2022 neue Fensterhaken für die Fenster des Kammerfaches geschmiedet wurden. Bei kaltem Wetter war der Umgang mit Esse, Amboss, Zangen und Schmiedehammer eine ‚heiße‘ Herausforderung. Doch damit war das Thema ‚Eisen‘ noch nicht abgeschlossen. Die Freiwilligen restaurierten zwei gusseiserne Stallfenster, strichen sie nach der Reinigung mit Leinöl ein, setzten die Gläser wieder ein und vermauerten die Fenster an ihrer alten Position.

Drei Höhepunkte

Ein Bericht über die Hamburger Jugendbauhütte und das Jahr 2022 wäre aber unvollständig, wenn zwei Termine

nicht genannt würden: Im April drehte ein NDR-Team drei Tage lang im alten Schöpfwerk, am Hufnerhaus und beim Brand der Ziegelsteine in der Firma Rusch. In der Sendung ‚Nord-Story‘ am 24. Juni spielte dann die Jugendbauhütte eine wichtige Rolle bei der Frage, wie alte Baumaterialien erneut und intelligent wiederverwendet werden können (graue Energie).

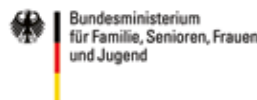
Der zweite Höhepunkt ist noch kein Abschiedsritual am Ende des Freiwilligen Jahres, hat aber das Zeug dazu, es zu werden - die Fahrt mit dem offenen ‚Tuckerboot‘. Bei herrlicher Augustsonne starteten wir im Holzhafen; weiter ging die Fahrt über verschiedene Arme der Bille Richtung Hamburger Hafen in die Speicherstadt. Im Schnellgang dann über die ‚kabelige‘ Norderelbe in den Hansahafen, durch die Kanäle der Veddel erneut über die Elbe und zurück in die Billwerder Bucht. Die maritime Seite von Hamburg hätte nicht schöner wirken können.

Der dritte Höhepunkt liegt am Beginn des Freiwilligen Jahres: die Teilnahme am Erntedankumzug in den Vierlanden. Diese alte Tradition musste wegen Corona zwei Jahre ausgesetzt werden, aber im Oktober 2022 war es wieder soweit. Der 7. Jahrgang schmückte unser Fahrzeug mit vielen Sonnenblumen und montierte ein Banner: Alle sollten lesen, wer hier teilnimmt. In Kirchwerden setzte sich der Konvoi aus geschmückten Ackerwagen, farbig dekorierten Treckern und offenen Wagen mit Trachtengruppen über die Dörfer der alten Kulturlandschaft in Bewegung.

Ulrich Mumm

vom Beirat der Jugendbauhütte Hamburg gGmbH

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:



Die fördernden Stiftungen

Das Leben fördern • Deutsche Stiftung Denkmalschutz • Dürr-Stiftung • Stiftung Elementarteilchen • EUROPA CENTER Uwe Heinrich Suhr STIFTUNG • Heinrich-Tessenow-Stiftung • Hermann Reemtsma Stiftung • Homann-Stiftung • Hubertus Wald Stiftung • Ilse-Lübbbers-Stiftung • Stiftung Denkmalspflege Hamburg • Stiftung Hamburg-Verbundenheit in der BürgerStiftung Hamburg • Verein Denkmalspflege Hamburg • Witt-Stiftung

Herzlichen Dank!

Jugendbauhütte Hessen-Marburg

Deutsch-Französische Freundschaft zum Jubiläumsfest

Seit langen Jahren streben die Jugendbauhütten eine deutsch-französische Kooperation mit der Union Rempart an, einer gemeinnützigen Organisation, die sich auch im Rahmen von Freiwilligendiensten im Denkmalschutz engagiert. Da unsere 20-Jahrfeier coronabedingt um ein Jahr verschoben werden musste, konnten wir die Kooperation pünktlich zur Feier beginnen. Im April 2022 nahm einer unserer Teamer am Programm „ERASMUS+ Heritage Volunteers and Leaders“ teil und begleitete dann vier Freiwillige direkt von unserer Feier zu einem internationalen Workcamp im französischen Villandraut mit einer Zimmereibaustelle und einer Grabung in Cabanac. Für die Freiwilligen war das eine eindrucksvolle Zeit. Zitat von Smilla Wicht: „Für mich war die Grabung mit anfangs fremden Menschen eine besondere Erfahrung, die mir jedes Mal ein Lächeln ins Gesicht zaubert, wenn ich daran denke.“ Für die Jugendbauhütte Hessen-Marburg ist es hoffentlich der Start für eine weitergehende Kooperation.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit einem Stand auf der Messe „Ansage Zukunft“ begann das Bewerbungsverfahren. Im Jahr 2021 konnte die Jugendbauhütte am Backsteinbrunnen im Jubiläumsbau der Universität Marburg, einem Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, mitwirken. Dies geschah zum einen über die Tätigkeit der Freiwilligen in der Einsatzstelle, zum anderen über die Arbeit in den Seminaren. Zur feierlichen Eröffnung dieses Kleinods präsentierte sich die Jugendbauhütte mit einem großen Stand

und einer Fotoausstellung. Auch zum Tag der Hessischen Denkmalpflege, der in diesem Jahr in Marburg stattfand, war die Jugendbauhütte mit einem Stand vertreten. Zum Tag des offenen Denkmals haben die Freiwilligen in ihren Einsatzstellen nach Kulturspuren gesucht. Die Spuren wurden dann auf Instagram mit einer Auflösung gepostet.

Die Seminare

Alle unsere Seminare in 2022 konnten wir wieder in Präsenz und ohne größere Einschränkungen durchführen. Der Holzständerbau auf dem Freizeitgelände „Runder Baum“ in Marburg wurde eingedeckt und die Boden-Leisten-Schalung angebracht. Unser Jubiläum konnten wir mit über 200 Gästen, ehemaligen und aktuellen Freiwilligen aus allen Jugendbauhütten feiern. Nach einer Begrüßung durch Bürgermeisterin Nadine Bernshausen und einem Grußwort der Staatsministerin Angela Dorn sprachen Landeskonservator Prof. Markus Harzenetter, Prof. Gerd Weiß als Vertreter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie Edith Eike, Vorstand der ijgd. Im Anschluss gab es eine Podiumsdiskussion zu Berufen in der Denkmalpflege. Hier war es für die Freiwilligen besonders spannend, von den Erfahrungen der Ehemaligen zu hören, die jetzt in verantwortlichen Positionen tätig sind. So berichtete eine ehemalige Freiwillige, die inzwischen hauptberufliche Restauratorin ist, dass ihre Eltern von ihrem Berufswunsch nicht begeistert waren. Ihr FSJ in der Jugendbauhütte bestätigte sie jedoch darin, ihr Ziel weiterzuerfolgen.

Gruppenfoto beim Abschlussseminar auf Schloss Lichtenberg



Einsatz in Frankreich; Handwerksstände bei der Jubiläumsfeier im Stadtwald Marburg; Glasarbeiten im Seminar

Auch die Sprecher der Jugendbauhütten waren zum Jubiläum eingeladen und haben in diesem Rahmen ihr jährliches Treffen abhalten können. Es gab zahlreiche Mitmachstände und viel Austausch unter aktuellen und ehemaligen Freiwilligen, Einsatzstellen und Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung. RTL hatte zuvor von unserem Seminar berichtet.

Das Abschlussseminar wurde in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege als Grabung am Schloss Lichtenberg durchgeführt. Das war der zweite Einsatz am Schloss Lichtenberg und die Freiwilligen waren so begeistert, dass die Arbeit schnell erledigt war und wir noch eine Führung zur römischen Villa Haselburg und in Darmstadt an der Mathildenhöhe machen konnten.

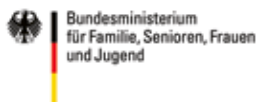
Die neue Gruppe startete mit 23 Freiwilligen und mit Greta aus Belgien, Evariste aus Benin, Valerie aus St. Petersburg und Anastasia aus Rostow am Don sehr international. In der Jugendbauhütte finden viele unterschiedliche Menschen über die Arbeit und das gemeinsame Interesse an Kunst- und Baugeschichte zusammen.

Ein besonderes Highlight war für uns das Dezemberseminar mit Jan Ermel von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Thema Baugeschichte, dem ehemaligen Jugendbauhüttler Maurus Frank als Glasmaier sowie einem ganz neuen Zweig der Handwerkskunst in der Jugendbauhütte: Glasbläser von der Glasfachschule in Hadamar zeigten den Freiwilligen ihr Handwerk. So entstanden kurz vor Weihnachten selbst geblasene Glaskugeln und Glaspapfen. Ein spannender Einblick, fand auch der Hessische Rundfunk (HR), der uns beim Seminar begleitete.

Oliver Dahn

Leiter der Jugendbauhütte Hessen–Marburg

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:





Jugendbauhütte Lübeck

Von kleinen Taten & großen Ereignissen

„Manchmal habe ich den Eindruck, Sie waren schon immer da!“

Mit diesen trefflichen Worten leitete Max Schön, der Vorsitzende der Possehl-Stiftung, bei sonnigem Wetter seine Festrede zum 10+1-jährigen Bestehen der Jugendbauhütte Lübeck ein. Die dankenden und sinnigen Worte der illustren Redner auf der „Lisa von Lübeck“, aber auch das ausgefeilte Musikprogramm der Freiwilligen mit passend adaptierten Texten von Piratensongs der Karibik und Shantys sorgten für eine heitere Atmosphäre und einen gelungenen Festakt. Im Anschluss gaben unsere Holz-, Stuck- und Polsterrestauratoren mit handwerklichen Vorführungen Einblicke in die Tätigkeit der Freiwilligen in ihren Einsatzstellen. Und auch die Freiwilligen zeigten mit der großen Gestellsäge am Sägebock und an der Fachwerckecke beim Lehmwurf ihr Können. Die Ausstellung zur Dekade der Jugendbauhütte Lübeck im Schuppen D vermittelte einen Überblick über die Vielfältigkeit unserer Projekte und Arbeitsweisen. Sie war auch am Folgetag noch für interessierte Besucher geöffnet. Viele gute Begegnungen führten Freiwillige, Einsatzstellenbeteiligte, Anleiter, Förderer und Unterstützer zusammen und förderten einen regen Austausch. Als bleibende Erinnerung überreichte das Redaktionsteam jedem Gast eine Festschrift.



*Die große Gestellsäge im Einsatz,
Seminar in der Wollspinnerei Blunck*

Wulfsdorfer Rundeiche: kleine Maßnahme – große Wirkung

Doch nicht immer braucht es große Veranstaltungen, um eine beachtliche Wirkung hervorzurufen. Die Rundeiche in Wulfsdorf im Süden von Lübeck ist seit Generationen Treffpunkt der Dorfbewohner. An der Natursteineinfassung bestand wegen mangelnden Bauunterhalts Unfallgefahr – brisant, da sich die Anlage direkt gegenüber der Grundschule befindet und bei den Schülern sehr beliebt ist. Die Denkmalpflege schätzte das Ehrenmal von ca. 1936 als erhaltenswert ein und bat uns um Unterstützung. Unser Mobiles Team unter Anleitung von Michael Langhans nahm sich im Sommer des Ensembles an und restaurierte die Umfassungsmauer und die steinerne Sitzbank – zur Freude der

Dorfbewohner, die sich in einem Brief bedankten: „Unsere „Rundeiche“ ist mit viel Arbeit in Ordnung gebracht worden und sieht wieder schön aus. Ein dickes Lob aus dem gesamten Dorf an Sie!

Wollspinnerei – ein herausragendes Industriedenkmal

Die langfristig angelegte Unterstützung der Wollspinnerei Blunck begann mit unserem Seminar in Bad Segeberg. Das Industriedenkmal ist in seiner Art einzigartig in Schleswig-Holstein, zudem Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Seit Gründung 1852 war die Fabrik mit angeschlossenem Ladengeschäft in Familienbesitz und soll nun zu einem Museum werden. Neben handwerklichen Tätigkeiten wie der Dachsanierung des Kesselhauses und dem Aufarbeiten von Gusseisenfenstern, konnten wir mit unserem Anleiter und ehemaligen Jugendbauhütler, dem Restaurator Florian Pohlmann, einen Anfang bei der Inventarisierung der beweglichen Teile machen. Besonders eindrücklich war für die jungen Denkmalpfleger die Zeitzeugenbefragung. Sie unternahmen gleichsam eine Reise in die Vergangenheit einer norddeutschen Kleinstadt. Die Nachfahren des Fabrikgründers erzählten von ihren persönlichen Erlebnissen, sprachen über die Lebens- und Arbeitsbedingungen früherer Generationen und erklärten Arbeitsabläufe und Funktionsweisen von Wolf, Kreppe und Selfactor. Die Interviews wurden filmisch begleitet und stehen nun für ein zu entwickelndes Museumskonzept zur Verfügung.

Tatorte

Unser Sommer-Seminar führte uns ins Himmelmoor und damit zu einem bedeutenden Erbe von Natur, Geschichte und Kultur. Am dortigen historischen Waagehaus des Torfwerkes unterstützten wir den ansässigen Förderverein bei der Dach- und Fenstersanierung sowie beim Rückbau des Schornsteins. In der Gemengelage von Denkmalschutz, Gedächtniskultur – der Torf wurde von Straf- und später auch jüdischen Kriegsgefangenen abgebaut – und Naturschutz konnten sich die Teilnehmenden vor Ort mit den vielschichtigen Bedingtheiten und gegenläufigen Interessenslagen beschäftigen und intensiv diskutieren.

Zum Tag des offenen Denkmals setzten wir das Motto „Tatort“ in einem weiteren Projekt spielerisch um. Dem verschwundenen Hafenarbeiter „Hanno“ auf der Spur, konnten und können junge Denkmaldetektive Stadtgeschichte vor Ort entdecken. Nach dem „Lübschen Holzkeller“ und dem laufenden Schulprogramm „Lübecker Prahm“ können wir nun ein drittes Programm für Kinder und Jugendliche an einem außerschulischen Lernort anbieten.

Weitere Aktionen:

- Zweiwöchiger Hilfeinsatz im Ahrtal
- Bau von Fischerhütten und Bänken im Oldenburger Wallmuseum
- Arbeiten an der Rekonstruktion eines mittelalterlichen Lübecker Prahms
- „Guter Stoff“, Webrahmen und Ellen für eine Ausstellung im Europäischen Hansemuseum
- Bau einer Stenge für das Traditionsschiff „Hansine“ und Vorbereitung eines Klüvers
- Außenanstrich, Winterdach und Reparaturen an der „Lisa von Lübeck“
- Unterstand für Demenzkranke auf dem Ringstedtenhof
- Mitarbeit an der Kinderhansestadt
- Reparaturen der Beschilderung vom Archäologischer Wanderpfad Waldhusen
- Dendrochronologische Beprobungen: Gut Brandenbaum, Hundewall
- Ausstellung zum Bauherrenpreis, Arbeitsgemeinschaft Historische Städte im Schuppen 6, Beitrag, Aufbau und Begleitung

Dr. Ivalu Vesely

Leiterin der Jugendbauhütte Lübeck



10 Jahre Jugendbauhütte Lübeck!



[Link zur Festschrift zu 10 Jahren Jugendbauhütte Lübeck](#)

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:



POSSEHL
Stiftung



Zaunbau im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden

Jugendbauhütte Mühlhausen

Der Denkmalpflege auf der Spur

Was bedeutet eigentlich Denkmalpflege, wie geht das, wo passiert sie und was kann ich tun? Fragen über Fragen... so geht es Jahr für Jahr unseren Freiwilligen. Wir wollen mit den Jugendbauhütten Antworten geben und berufliche Perspektiven aufzeichnen!

Gleich zu Beginn des Jahres konnten wir mit einem Seminar zu den Themen Baustilkunde und Gebäudemorphologie sowie Grundlagen der Denkmalpflege ein wenig Licht ins Dunkel der Theorie bringen.

Wie es in der Praxis geht, zeigt sich für unsere Freiwilligen anhand ihrer täglichen Aufgaben in der Einsatzstelle. Planung, die Begleitung von Baumaßnahmen und deren Dokumentation sind beispielsweise Tätigkeiten im Architekturbüro, einer Denkmalbehörde oder bei der Bauforschung. Im Handwerk sind es die Fachfirmen der Denkmalpflege, in denen Freiwillige jedes Jahr in verschiedensten Gewerken – nicht selten an bedeutenden Kulturdenkmalen in Thüringen, aber auch über die Landesgrenzen hinaus – erste Erfahrungen sammeln. Bei den Restauratoren sind die Feinmotoriker gefragt, und schon wieder gibt es neue Fragen: Konserviert man einen Zustand, muss retuschiert oder gar neu gefasst werden? Es ist ein unglaublich großes Lernfeld für unsere Freiwilligen.

Selbst aus den Garten- und Parkanlagen der Thüringer Schlösser sind unsere freiwilligen Denkmalpfleger nicht mehr wegzudenken. Denkmalpflege passiert im „Denkmaljahr“ stets, ständig und überall.

In Gemeinschaft auf „Spurensuche“ zu gehen, ist natürlich am schönsten für unsere jungen Teilnehmer. In den sechs praktisch orientierten einwöchigen Bildungsseminaren unterstützen wir häufig Vereine und Einrichtungen der Denkmalpflege. Im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden durften wir mal wieder eine arbeits- und lehrreiche Seminarwoche erleben. Besonders reizvoll war die Restaurierung eines Bienenhauses aus der Zeit um 1900 in den sogenannten Bienenfarben, nach historischer Vorgabe. Für das Blockbohlenhaus aus Heinersdorf realisierten wir den Hausgarten und versetzten die originale Eingangsstufe.

Mit einer weiteren Seminarwoche zum Thema „Holz am historischen Hausbau in Thüringen“ stellten wir uns einer weiteren Spurensuche. In einem guten Mix aus Theorie und Praxis, angeleitet vom Referenten Toralf Milde, Restaurator im Zimmerer-Handwerk, tauchten wir intensiv in die Fachwerkentwicklung und deren Konstruktionsweisen ein. Am Ende der Woche war ein Fachwerkmodell, gezimmert mit traditionellen Holzverbindungen entstanden.



Gruppenfoto mit Bienenhaus

denkmal 2022

In Leipzig durften wir uns aktiv über den gesamten Zeitraum am Stand der Jugendbauhütten zur Europäischen Leitmesse für Denkmalpflege präsentieren. Der Messestand bedurfte einer langfristigen Vorbereitung, und das Projekt Jugendbauhütten wurde mit einer Goldmedaille für die begeisterte und nachhaltige Vermittlung traditioneller Handwerkstechniken an junge Menschen gewürdigt.

Jens Hasert

Leiter der Jugendbauhütte Mühlhausen

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



MÜHLHAUSEN
Mittelalterliche Reichsstadt



Ein Fachwerkmodell entsteht

Jugendbauhütte Niedersachsen

Gute Pläne für die Zukunft

Auf das dreizehnte Jahr der Jugendbauhütte Niedersachsen schauen wir zufrieden zurück. Mit unseren Freiwilligen, Teamern, Anleitern, Förderern und Kooperationspartnern konnten wir spannende Projekte umsetzen, neue noch unbekannte Wege gehen und uns mit ganz verschiedenen Aspekten der Denkmalpflege beschäftigen.

Erfolgreicher erster Jahrgang im Projekt Ostfalen

Der erste Jahrgang des Projekts in Ostfalen ist mit sechs Freiwilligen am 01.09.2021 gestartet. Mit Scheepers' Haus, einer aus dem 18. Jahrhundert stammenden Hofanlage, die seit vielen Jahren leersteht und zuletzt als Rossschlachtereie genutzt wurde, haben die fleißigen Freiwilligen alle Hände voll zu tun. Das erste Jahr war vor allem von Entrümpelungs- und Archivierungsarbeiten geprägt. Unter jahrzehntealtem Staub fand sich so manches Schmuckstück in den Räumen der verwinkelten Anlage. Darüber hinaus konnten auch einige andere interessante Projekte in der Region Ostfalen umgesetzt werden. Besondere Unterstützung gibt es in dem Projekt durch vielfältige und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten des engagierten Ortskuratoriums Helmstedt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Ein ganz besonderes Projekt im Jahr 2022 war die Umsetzung eines mittelalterlichen Tretkrans für die vom Braunschweigischen Landesmuseum konzipierte Dauerausstellung „Bruneswic anno 1221“. In der Ausstellung lernen Familien und Kinder, wie man im Mittelalter lebte, wohnte und - am Beispiel einer Kirche - Gebäude, errichtete. Tretkräne waren damals schon

Hilfsmittel, mit denen schwere Steinblöcke in die Höhe transportiert wurden. Ein solcher Tretkran ist der Mittelpunkt der Ausstellung und konnte zusammen mit der Firma „Intakt GmbH“ aus Braunschweig in Kooperation mit der Jugendbauhütte Niedersachsen und deren Fachanleiter Hanno Alsen umgesetzt werden – die Freiwilligen waren mit Feuereifer dabei!

Neben der Arbeit im Braunschweigischen Landesmuseum waren unsere Freiwilligen an verschiedenen Projekten in der Region Ostfalen aktiv: dem Prinzenpalais in Wolfenbüttel, der Restaurierung einer Turmuhr im Rittergut Lucklum, der Errichtung eines Pop-Up-Cafes für die Alvar-Aalto-Week 2022 in Wolfsburg und die beständige Weiterarbeit an der St.-Ludgeri-Klostermauer in Helmstedt.

Mobile Interkulturelle Einsatztruppe im Landkreis Stade

2022 war unsere „Mobile Interkulturelle Einsatztruppe“ (Mobi), bestehend aus zwei jungen Männern und zwei jungen Frauen, wieder viel unterwegs.

In der Mobi arbeiten bis zu fünf Freiwillige bei unterschiedlichen Einsatzstellen innerhalb des Museumverbandes Stade und unterstützen diese jeweils über einen kurzen Zeitraum. Die Freiwilligen wohnen gemeinsam in einer Wohngemeinschaft in Stade und fahren dann mit ihrem eigenen Kleinbus zu den Einsatzstellen. Das Projekt wird durch eine Sockelfinanzierung des Landkreises Stade gesichert.

In der zweiten Januarwoche lernten die Freiwilligen unter der Anleitung eines Dokumentarfilmers, wie man Filme

Der mittelalterliche Tretkran



zwei Fotos: Beim Fluthilfeseminar im Ahrtal



und Filmsequenzen per Smartphone erstellt. Das Ziel war es, dass die Freiwilligen für ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit besser aufgestellt werden und kleine Filme produzieren können.

Im Januar und Februar waren die Freiwilligen auf der Festung Grauerort eingesetzt. Dort wurden Gartenarbeiten erledigt und Bänke instandgesetzt. Für den Rotary Club Jork wurden vier Bänke aus dem öffentlichen Raum an Deichen und Aussichtspunkten saniert und wir erhielten eine Spende. Außerdem wurden am Küstenmotorschiff „Iris Jörg“ in Wischhafen die Kapitänskajüte, der Kapitänssalon, die Kombüse und das Ruderhaus überholt.

Im Sommer war die Mobi drei Wochen lang auf archäologischen Ausgrabungen des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung auf der Insel Föhr. Dort wurde die Ausgrabungsstätte einer ehemaligen Wikingersiedlung (Lembecksburg) zum Ort, an dem die Mobi gemeinsam mit einem Team professioneller Archäologen, Techniker, Studenten und Freiwilligen unter der Leitung von Professor Hauke Jöns sehr viel Fachliches lernen und erfassen konnte.

Seminare

Ein besonderes Highlight für die Freiwilligen war ein Seminar im Ahrtal im Mai 2022. Alle Freiwilligen der Jugendbauhütte Niedersachsen verbrachten ihre vierte Seminarwoche im Ahrtal, um beim Wiederaufbau historischer Gebäude nach der Jahrhundertflut vom Sommer 2021 zu helfen und wurden durch die Fachanleiter des Mobilien Teams Fluthilfe unterstützt. In der Woche wurde mit den Rückbauarbeiten an der ehemaligen Synagoge in Dernau begonnen. Außerdem konnten die Freiwilligen Lehmputzarbeiten am alten Zunfthaus in Ahrweiler erlernen und gleich nebenan die Gefache eines weiteren Fachwerkhäuses mit Lehmsteinen ausmauern. Für die Freiwilligen war es eine sehr bewegende und

lehrreiche Woche.

In unserem Abschlussseminar des Jahrganges 2021/2022 ging es wieder nach Bösenburg und Adendorf in den Landkreis Gerbstedt. An der St.-Moritz-Kirche in Adendorf wurde die Südseite des Kirchenschiffs mit Kalkmörtel neu verputzt. Auch an der St.-Michael-Kirche aus dem 12./13. Jahrhundert in Bösenburg wurde eine Woche lang fleißig gearbeitet. Die Einsätze im Mansfelder Land sind ein besonderes Highlight des Jahres. Die Bewohner der Dörfer empfangen die Jugendbauhütte stets sehr herzlich und zeigen großes Interesse an der Restaurierung ihrer Kirchen. Die Freiwilligen werden in den zwei Wochen in die Gemeinschaft des Dorfes aufgenommen und erleben einen großen Zusammenhalt und eine Wertschätzung ihrer Arbeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Den Tag des offenen Denkmals beging unsere Jugendbauhütte im Museumsdorf in Ostereistedt. Die Freiwilligen der Mobi führten das Wippdrechseln und Arbeiten am Hobelpferd vor. In unserem Projekt in Ostfalen konnten die Freiwilligen interessierten Besuchern das Projekt Scheepers' Haus zeigen. Eine Ausstellung zeigte zusätzlich die einzelnen Projekte, an denen die Freiwilligen im Projekt Ostfalen im ersten Jahrgang gearbeitet hatten.

Am 20. April fand ein Termin mit der Bundestagsabgeordneten Karoline Otte von den Grünen vor Ort in Königslutter statt. Gesprächsthemen waren die Finanzierung der Freiwilligendienste insgesamt und die Arbeit der Jugendbauhütte. Es war ein guter Austausch und das Interesse an unserer Arbeit war groß.

Ein besonderes Ereignis im Jahr 2022 war ein EU Charta Workshop „Maritime Cultural Heritage – What skills are needed for preservation“ in Vorbereitung auf den Deutschen Schifffahrtstag am 26. und 27. September in Bremerhaven. Kernthema war die Frage, wie der dauerhafte Erhalt maritimer Kulturgüter gelingen kann. Unsere Mobile Interkulturelle Einsatztruppe konnte ihre Erfahrungen in der Restaurierung maritimen Kulturerbes in einem Vortrag teilen.

Mirjam Hasselhorn

Leiterin der Jugendbauhütte Niedersachsen

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:



Niedersachsen



Jugendbauhütte NRW-Rheinland

„Tatort“ Ahrtal Aufgaben, Netzwerke & Erfolge in 2022

Unser letzter Bericht endete, bezogen auf die Aktivitäten im Bereich der Fluthilfe in Bad Münstereifel, mit den Worten: „Wir hoffen, dass perspektivisch eine feste Gruppe an Freiwilligen in den nächsten Jahren die Restaurierungsarbeiten hier und an vielen anderen betroffenen Orten unterstützen kann“.

Dies sollte sich dank des Teams der Jugendbauhütten bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, schneller als gedacht in die „Tat“ umsetzen. Der „Ort“ war dabei jedoch nicht mehr Bad Münstereifel, sondern das Ahrtal, eine Region, mit der wir als Jugendbauhütte NRW-Rheinland bisher aufgrund der Landeszugehörigkeit zu Rheinland-Pfalz wenig Kontakt hatten. Dank der jahrelangen und sehr guten Zusammenarbeit mit dem Ortskuratorium Bonn/Rhein-Sieg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz planten wir mit dem dort aktiven Restaurator Dr. Ulrich Eltgen eine Tour durch das Ahrtal, um einen tiefergehenden Eindruck von der Region zu erhalten. Schwerpunkte der Tour waren Bad Neuenahr-Ahrweiler, Dernau, Rech, die St. Hubertuskapelle in Hönningen und die Brückeninitiative in Dümpelfeld. Nach dieser Tour war der hohe Bedarf in der Region klar und dies hat unsere weiteren Jahresplanungen in einem hohen Maße geprägt.

Einrichtung des mobilen Teams Fluthilfe

Organisiert und finanziert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz startete zum 01.03.2022 das mobile Team Fluthilfe mit drei Freiwilligen, die von unserer Jugendbauhütte pädagogisch betreut werden. Für die Anleitung auf den Baustellen in Bad Neuenahr-Ahrweiler sind Nelli Wotzke (Lehmbau) und Mani Koch (Zimmerarbeiten) verantwortlich. Es ist sehr erfreulich, dass zum neuen Zyklus 2022/23 nun insgesamt fünf Freiwillige hier die Möglichkeit für einen Freiwilligendienst in der Denkmalpflege erhalten haben. Durch die Arbeitseinsätze entstanden über das Jahr immer mehr Kooperationen wie z.B. mit dem Verein AG Historisches Ahrtal, mit dem wir auf der Messe WERTE 2022 in der Sayner Hütte die interessierten Besucher auf den Erhalt historischer Bauten im Ahrtal aufmerksam machten.



Mobiles Team Fluthilfe

Schwerpunkte aus der Seminararbeit

Neben unserem Kernthema der Industriekultur, zu dem wir im Rahmen der Seminare bei unseren langjährigen Projektpartnern auf Zollverein und in der alten Dreherei in Mülheim an der Ruhr aktiv waren, bildete das Projektseminar in Hönningen an der Ahr einen Schwerpunkt unserer Seminararbeit. In der Woche vor dem Jahrestag der Flut restaurierten unsere Freiwilligen, angeleitet von Restaurator Dr. Ulrich Eltgen, den Altar in der St. Hubertuskapelle, führten Malerarbeiten durch, pflasterten den Platz vor der Kapelle und erledigten Ausbesserungsarbeiten im Außenbereich, sodass die lokale Gemeinde am 14.07.2022 (Jahrestag der Flut) ihre Gedenkveranstaltung hier abhalten konnte. Im Rahmen der Seminarwoche informierte sich auch Dr. Roswitha Kaiser, Landeskonservatorin in Rheinland-Pfalz, über die Arbeiten vor Ort.

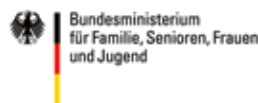
KulturSpuren im Ahrtal

Passend zum Jahresmotto „KulturSpur“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz stießen wir bei den Restaurierungsarbeiten überraschend auf Bemalungsreste am Altar aus dem 18. Jahrhundert. Diese stellten wir zusammen mit dem Ortskuratorium Bonn/Rhein-Sieg im Rahmen des Tags des offenen Denkmals der lokalen Öffentlichkeit vor. Sehr gefreut haben wir uns hier über den Besuch des Landtagsabgeordneten (Bad Neuenahr-Ahrweiler) Horst Gies, der sich vor Ort über die gefundene KulturSpur informierte.

Uwe Steinberger

Leiter der Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:





Freiwillige in der Glaswerkstatt der Alten Dreherei in Mülheim an der Ruhr,

Die St. Hubertuskapelle in Hönningen, Restaurierung des Altars in der Kapelle,

Das Sanierungsteam der St. Hubertuskapelle auf dem frisch gepflasterten Vorplatz



Jugendbauhütte NRW-Westfalen

Endlich (fast) zurück zur Normalität!

Im September 2021 startete die Jugendbauhütte NRW-Westfalen mit insgesamt 26 Teilnehmenden in das neue Freiwilligenjahr in der Denkmalpflege – und mit einer großen Portion Optimismus, dass die pandemiebedingten Einschränkungen für unsere gemeinsamen (Projekt-)Seminare und das Arbeiten in den Einsatzstellen nur noch eine untergeordnete Rolle spielen sollten. Anlass und Bestärkung dazu gaben uns die Erfahrungen aus dem zurückliegenden, Corona-Jahr, das wir rückblickend doch gut gemeistert hatten.

Und so konnten das Einführungsseminar im September und auch das erste Projektseminar im Oktober am Schloss Senden wieder in voller Gruppenstärke und in Präsenz stattfinden. Zum Winter hin schien uns die Lage mit den steigenden Infektionszahlen dann doch wieder zu unsicher, so dass wir uns für den bereits im Vorjahr bewährten „Plan B“ bei der Durchführung eines Intensivseminars entschieden hatten. Die Gruppe wurde dazu geteilt und das Seminar jeweils nur mit halber Gruppenstärke – aber dafür in Präsenz – durchgeführt. Der erhöhte Organisationsaufwand hierfür hat sich voll und ganz gelohnt, wie auch die Arbeitsergebnisse eindeutig belegen. Und auch die Freiwilligen waren dankbar für diese Alternative in Präsenz mit hohem Praxisanteil, im Gegensatz zu einem rein digitalen Seminar.

Im März 2022 fand unser traditionelles Steinseminar erstmalig auf Schloss Senden statt. Dank großzügiger Spenden konnten Zelte angeschafft werden, die im

Schlosshof aufgestellt wurden, so dass dieser sich in der Woche in eine große Open-Air-Werkstatt verwandelte. So konnte zum einen unter freiem Himmel gearbeitet (und die Corona-Viren auf Abstand gehalten) und zum anderen der unbeständigen Witterung getrotzt werden. Unter Anleitung des Münsteraner Steinbildhauers und Restaurators Robert Wennemer lernten die Freiwilligen bei der Bearbeitung des regionalen Baumberger Sandsteins die unterschiedlichen Techniken der Steinbearbeitung und den richtigen Einsatz des Spezialwerkzeugs kennen. Der Kreativität waren in diesem Seminar keinerlei Grenzen gesetzt – so entstanden Eulen, Büsten, Säulen, Schriftzüge oder auch Abstraktes. Den charakteristischen Sound vom konzentrierten Hämmern, Meißeln und Klopfen, der in dieser Woche vom Schlosshof erschallte, kann man sogar auf der Webseite von Schloss Senden nachhören!

Dankbar wurde die Unterstützung der Freiwilligen auch beim folgenden Projektseminar im April am Schloss Senden angenommen. Hier hat sich ein Teil der Gruppe um anfallende Streich- und Reparaturarbeiten gekümmert. Außerdem standen Garten- und Parkpflegearbeiten an. Hierbei kamen Spaß und sportlicher Einsatz natürlich nicht zu kurz, denn um beispielsweise den Bewuchs an den Außenmauern des Schlosses zu entfernen, musste mittels Schlauchboot zunächst die Schlossgräfte überwunden werden. Paddel- und Ruderkennnisse waren da klar von Vorteil!

Die andere Gruppenhälfte hat die Arbeiten am Theorie-Praxis-Objekt, dem Fachwerk-Gartenhaus an der Zufahrt zum Schloss, fortgeführt. Hier konnten unter Anleitung eines Fachreferenten die Schadenskartierung und Bestandsaufnahme abgeschlossen werden. Beides dient als Grundlage für ein Baugutachten und die Erstellung eines Restaurierungskonzeptes. Außerdem wurde eine Holzuntersuchung an den Fachwerkbalken durchgeführt.

Diese Arbeiten konnten nahtlos von dem neuen Jahrgang 2022/23 mit insgesamt 25 Teilnehmenden fortgeführt werden, der sich im Oktober 2022 bei seinem ersten Projektseminar mit der Geschichte des Schlosses vertraut machte. Außerdem wurde damit begonnen, unter fachlicher Anleitung ein Fachwerk-Modell des



Auf den Hansetagen in Neuss

Gartenhauses im Maßstab 1:5 zu bauen, welches zum besseren Verständnis und als Anschauungsobjekt für die zukünftigen Restaurierungsmaßnahmen dienen soll. Weiterhin stand die Garten- und Parkpflege für den bevorstehenden Winter auf dem Programm, Regenschauer wurden genutzt, um sich auf der spannenden Baustelle des Mannenhauses umzuschauen und zu informieren. Wird es doch aufgrund seiner - stabilen! - Schiefelage auch westfälisches Pisa genannt.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit konnte 2022 wieder nahezu in gewohnter Form stattfinden. So hatte die Jugendbauhütte Westfalen im Mai die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit bei den Westfälischen Hansetagen in Neuss vorzustellen. Gezeigt wurden traditionelle Handwerkstechniken wie das Fertigen von Lehmziegeln, das Leimen von Tischlerwinkeln aus Holz sowie Holz- und Steinbildhauerei. Hierbei konnten die Besucher – natürlich unter fachmännischer Anleitung und Aufsicht der Freiwilligen – selber Hand anlegen, was sicher ein Grund dafür war, dass der Stand auf großes Besucherinteresse stieß und ein schneller Gesprächseinstieg gefunden wurde.

Fazit: Die Denkmalpflege und somit auch das Jugendbauhüttenprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz lebt vom gemeinschaftlichen Miteinander und Austausch – und wir sind sehr froh, dies wieder in nahezu früherer Normalität durchführen und gestalten zu können!

Susanne Leydag

Leiterin der Jugendbauhütte NRW-Westfalen
in Vertretung für Bernhard Anzalone

**Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern
der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:**



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



*Ergebnisse des Steinbildhauerseminars
Feinschliff im Intarsienworkshop*

Jugendbauhütte Quedlinburg FSJ Kultur in der Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt

Ein gern gesehener Kooperationspartner!

Immer wieder erhalten wir Anfragen von Vereinen und Institutionen, die sich eine Zusammenarbeit wünschen. Häufig kann ein kontinuierlicher Einsatz von Freiwilligen nicht geleistet werden, hingegen bietet die Seminararbeit gute Möglichkeiten, in kurzer Zeit Synergien zu schaffen. Mit dem Einsatz von Freiwilligen unterstützen wir Initiativen bei ihrem Engagement für den Erhalt und die Nutzung von Kulturdenkmälern. Für die Freiwilligen bieten die Einsätze eine gute Gelegenheit, kulturelles Erbe kennen zu lernen und tatkräftig am Erhalt von Denkmälern mitzuwirken.

Eine langjährige Kooperation besteht mit dem Verein Vollenschierer Kirche e.V. Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, die neugotische Kirche am Rande des Dorfes zu erhalten und zu restaurieren. Kirche und Mauer wurden nach Plänen von Architekt Conrad Wilhelm Hase (1818-1902) errichtet. Kooperationsprojekt war und ist die Sanierung der Friedhofsmauer. Die Realisierung erfolgte bisher in drei Teilabschnitten gemeinsam mit der Jugendbauhütte Quedlinburg, in 2016, 2017 und zuletzt im Juni 2022. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt. Einen erneuten Einsatz planen wir für den Sommer 2025.

Auch an der Wedderstedter Kirchenruine konnten wir im Jahr 2022 unsere Arbeiten fortsetzen. Von der aus dem Mittelalter stammenden Kirche stehen nur noch die Außenmauern. Diese durch einen Einsturz des Kirchdaches 1972 entstandene Ruine galt es zu stabilisieren. Hierzu war das Bruchsteinmauerwerk am gesamten Kirchenschiff neu zu verfugen. Die Arbeiten konnten in 2022 abgeschlossen werden. Die Gemeindemitglieder kümmerten sich um die Baustelleneinrichtung, unterstützten bei den täglichen Fahrten zur Baustelle und stärkten mit kleinen und großen Leckereien die Motivation bei den Freiwilligen. Die weitere Nutzung als Sommerkirche für musikalische Veranstaltungen und Kindergottesdienste kann nunmehr gefahrlos erfolgen. Vielleicht erhält die Kirche auch irgendwann wieder ein Dach!

Ein weiterer Kooperationspartner und Einsatzstelle der Jugendbauhütte Quedlinburg ist das Deutsche Fachwerkzentrum e.V. (DFWZ). Schon im ersten Jahr des Bestehens der Jugendbauhütte Quedlinburg (1999) äußerten die Freiwilligen den Wunsch, ein eigenes Denkmal zu sanieren. Mit der „Goldstraße 25“ startete die Jugendbauhütte Quedlinburg das erste Bauprojekt unter fachlicher Leitung des DFWZ. Sieben Jahre lang waren hier Freiwillige im Einsatz. Es folgten weitere Bauprojekte in Kooperation mit dem DFWZ, wie etwa das Klopstock-Gartenhaus, der Gebäudekomplex „Schlossberg 11“ oder die Hühnerbrücke 4 in Halberstadt.

2022 führten wir zwei Seminare unter Anleitung des DFWZ durch. Sowohl im April als auch im November waren die Teilnehmenden an der Instandsetzung der Fachwerkkonstruktion mit traditionellen Gefügeverbindungen am Fleischhof in Quedlinburg eingesetzt und arbeiteten in der Tischlerwerkstatt an der Restaurierung historischer Treppen und Türen der Renaissance.



Ergänzungsarbeiten an der Friedhofsmauer in Vollenschier



In guter Erinnerung sind wir auch der Fraktionsvorsitzenden der Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen, Cornelia Lüddemann, geblieben. Nachdem sie im Sommer 2021 die Jugendbauhütte in Quedlinburg besuchte, vereinbarten wir für das Jahr 2022 einen gemeinsamen Einsatz in der Einsatzstelle Mausoleum Dessau. Tatkräftig unterstützte die Fraktionsvorsitzende einen Vormittag lang die Arbeiten am Umlauf des Mausoleums. Hier sind schon seit 2017 jedes Jahr drei Freiwillige im Einsatz.

„Wir haben alle noch die sehr gute Kooperation im Gedächtnis“ – so der Geschäftsführer des Aus- und Weiterbildungszentrums Halberstadt.

Unsere Teilnehmenden unterstützten 2015 das Ausmauern der Gefache mit alten Ziegelsteinen in Hochbrandgipsmörtel. An der Ostwand des Gleimhaus, Museum der deutschen Aufklärung, ebenfalls Einsatzstelle der Jugendbauhütte Quedlinburg, wurde eine historische Fassade errichtet, die einst im Westenddorf stand.

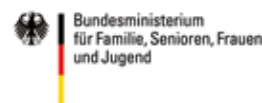
Aktuell wird intensiv über die Erweiterung der Fachwerkfassade am Gleimhaus nachgedacht. Die historischen Hölzer liegen bereit, erste Planungen sind erfolgt.

In diesem Zusammenhang möchte man auf die bewährte Zusammenarbeit Zusammenarbeit mit der Jugendbauhütte Quedlinburg zurückkommen und hat bereits eine Kooperation in 2024 angefragt.

Andrea Friedrich

Leiterin der Jugendbauhütte Quedlinburg

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:



Ob Holz oder Stein, die Freiwilligen lernen verschiedene Materialien kennen.

Jugendbauhütte Regensburg

Bürgerschaftliches Engagement stärken

Die Kapelle in Anger

Nach der anstrengenden Zeit in einer Pandemie waren wir alle sehr froh, als es endlich wieder auf die Baustellen ging und wir richtig Hand anlegen konnten. Da wir vor der Pandemie mit dem Wohnstallhaus in Herlheim bürgerschaftliches Engagement stärken konnten, wollten wir daran anknüpfen und mit der Jugendbauhütte ehrenamtliche Vereine unterstützen. So zögerten wir nicht lange, als wir von der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Regensburg die Information bekamen, dass ein ehrenamtlicher Verein eine Kapelle von Privatbesitzern übernommen hatte und sagten dem Verein unsere Hilfe zu. Bei der Kapelle in Anger handelt es sich um ein Bauwerk aus dem 19. Jahrhundert, welches in einem sehr schlechten Zustand war und dringend erster Sicherungsmaßnahmen bedurfte. Ab dem Herbst verbrachten wir insgesamt vier Seminarwochen an der Kapelle, um das schadhafte Dach zu erneuern und den von Feuchtigkeit geschädigten Putz abzunehmen. Wie schon beim Wohnstallhaus konnten die Jugendlichen auch hier eine starke Bindung zu dem Denkmal aufbauen und waren von der ersten Stunde an mit Begeisterung bei der Arbeit. Das Dach der Kapelle musste komplett abgenommen und wieder neu eingedeckt werden. Dabei wurden schadhafte Teile ausgetauscht. Auch der stark beschädigte Putz musste innen wie außen abgenommen und wiederaufgebaut werden. Besondere Freude bereite-

Zusammensetzen und Aufstellen des Steingeländers am Froschbrunnen im Schacky-Park



te uns, dass die Kapelle nach unserem Einsatz zum Förderprojekt wurde der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde. Gemeinsam konnte so die Restaurierung gestemmt und ein kleines regionales Denkmal gerettet werden. Die Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege war bei allen Maßnahmen sehr bereichernd. Auf Wunsch des Landesamtes wurde von den begeisterten Jugendlichen zu allen Arbeitsschritten eine begleitende Maßnahmendokumentation erstellt.

Für die Jugendlichen war es eine großartige Erfahrung, an dem Objekt zu arbeiten und mitzuerleben, wie wichtig ihre Arbeit zum Erhalt und der neuen Nutzung der Kapelle war. Durch den Verein und die Dorfbewohner bekamen sie sehr viel Anerkennung und wurden regelmäßig mit selbstgemachten Brotzeiten versorgt. Die regionalen Medien widmeten uns viel Aufmerksamkeit und berichteten über die Fortschritte. Auch seitens der Politik erhielten wir viel Besuch und unsere Arbeit wurde so gewürdigt. Ein positives Resultat war abschließend, dass in diesem Jahrgang sechs Freiwillige beschlossen haben, vor ihrem Studium eine handwerkliche Ausbildung zu machen. Mit Spannung warten alle darauf, dass die Kapelle im Sommer 2023 offiziell mit allen Freiwilligen eingeweiht wird und sie wieder als Mittelpunkt des Ortes erstrahlen kann.

Der Schacky-Park

Bei unserem Einsatz am Schacky-Park in Dießen am Ammersee, der 2021 mit dem Oberbayerischen Denkmalpreis ausgezeichnet wurde und ebenfalls Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ist, konnten die Freiwilligen einen Einblick in die Parkdenkmalpflege bekommen. Der Park wird durch einen ehrenamtlichen Verein betreut, welcher sich freute, Unterstützung zu erhalten. Bei unseren Arbeiten stand die Reinigung und Restaurierung des Minopteros – das Wahrzeichen des Parks – ganz oben auf der to-do-Liste. Das Bodenmosaik des Minopteros hatte starke Witterungsschäden erlitten, sodass Ergänzungen und Retuschen durchgeführt werden mussten. Außerdem haben wir den Verein beim Wiederherstellen des Froschbrunnens unterstützt, der durch Vandalismus beschädigt worden war. Die regionale Presse berichtete auch hier von unseren Arbeiten. Zudem

konnten wir auch das Münchner Ortskuratorium begrüßen, das ebenfalls sehr von der Arbeit der Jugendbauhütte angetan war und uns Unterstützung beim Finden von geeigneten Projekten für die Jugendbauhütte zusagte. Bei diesem Einsatz identifizierten die Jugendlichen sich stark mit ihrer Tätigkeit und dem historischen Park – nicht zuletzt durch die Herzlichkeit der Vereinsmitglieder. Die Gruppe beschloss nach Ende ihres Freiwilligenjahres, den Verein für ein weiteres Wochenende zu besuchen, um nochmal tatkräftig mitzuhelfen zu können.

Der JuraMarktStadel in Pittmannsdorf

Der JuraMarktStadel ist als Denkmal mit seiner besonderen Nutzung einzigartig in der Region und ist ebenfalls Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Hier wurde ein denkmalgeschützter Stadel von 1791 instandgesetzt und wird nun zur Vermarktung regionaler Produkte genutzt. Die Jugendbauhütte bot erstmalig in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Regensburg eine Ferienaktion an. Interessierte Schüler konnten in den Pfingstferien am Denkmal mitarbeiten. Ziel war es, eine neue Klappe für den historischen Keller zu bauen und geschmiedete Beschläge anzubringen. Für die Kinder war es eine sehr spannende Erfahrung, mit einem echten Schmied in einem historischen Stadel zu arbeiten und am Ende ihre Werke in Benutzung zu sehen.

Stefan Aichner

Leiter der Jugendbauhütte Regensburg

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:



*Montieren einer Bodenplatte für ein Haus in Ständerbauweise im Oberpfälzer Freilandmuseum;
Am Monopteros im Schacky-Park;
Auswechseln eines geschädigten Sparrens bei der Kapelle in Anger*



Jugendbauhütte Sachsen

Neue Herausforderungen für eine „alte Dame“

Die Jugendbauhütte in Görlitz wird im Juni 2023 bereits ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Die Vorfreude ist groß und die Vorbereitungen in vollem Gange. Neben den regulären Seminaren, die von den Freiwilligen immer mit Interesse vorbereitet und durchgeführt werden, gibt es auch neue Herausforderungen. So muss die Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Meißen und des dadurch geschaffenen Mobilen Teams mit Leben und Aufgaben gefüllt werden. Dazu wurde ein hervorragender Fachanleiter gewonnen, der das Team am Standort Riesa betreut. Da hier perspektivisch in einer alten Industriehalle Werkstätten, Übernachtungsmöglichkeiten, zusätzliche Seminarräume, ein Bergelager für historische Baustoffe sowie eine Abteilung für die Entwicklung computergestützter Restaurierungstechniken und Restaurierungstechnologien entstehen sollen, war eine der ersten Aufgaben der Freiwilligen, diese Halle zu reinigen und zu sichern. Das war eine enorme Arbeit. Weiterhin sind die Freiwilligen dabei, eine alte, unter Denkmalschutz stehende Armenkate in Dörschnitz zu sichern. Die Förderung für dieses Projekt erfolgt durch das Staatsministerium für Regionalentwicklung über die Sächsische Aufbaubank (SAB). Ein Höhepunkt war natürlich der Besuch der Staatssekretärin Barbara Meyer im Oktober, die diese Arbeiten als ein wichtiges Zukunftsprojekt der sächsischen Jugendbauhütte einschätzt. Spontan und überzeugend erklärte unsere Freiwillige Alexandra sehr engagiert der anwesenden Staatssekretärin, dass sie sich künftig für den Wissenserhalt und die Weitergabe von Handwerkstechniken einsetzen wird.

Das Seminarzentrum am Standort Görlitz im Scharfrichterhaus ist das wichtigste Projekt der sächsischen Jugendbauhütte. Wir nutzen, pflegen und entwickeln es fortlaufend weiter. Um auch für größere externe Gruppen interessanter zu werden, erweitern wir derzeit unsere Bettenkapazität. Im Rahmen mehrerer Seminare wurde ein zusätzliches Vier-Bett-Zimmer in unser Bettenhaus eingebaut. Die Konstruktion besteht aus Fachwerk und wurde mit Lehmausfachungen in verschiedenen Techniken versehen. Auch die beiden Doppelstockbetten bauten wir mit unseren Jugendlichen selber! Neben der sächsischen Jugendbauhütte konnten wieder andere Jugendbauhütten den Standort Görlitz für die Durchführung ihrer Seminare nutzen.

Neben der Herstellung und Bemalung von Keramik und der Fortführung unseres Seminarprojekts „Lichter in der Dunkelheit“, bei dem wir großformatige Schwibbögen herstellten, sind auf Anfrage der Stiftung Umgebendehaus Spielzeugkisten für Kindergärten in Form eines kleinen Umgebendehauses entstanden.

Als traditionelle Begrüßung erhielt der neue Jahrgang Schultüten mit inhaltlichem Bezug zum Freiwilligen Sozialen Jahr in der Denkmalpflege. Zum Tag des offenen Denkmals bauten die jungen Leute im Erdgeschoss des Scharfrichterhauses eine kleine Ausstellung auf. Unser Fachanleiter für das Schmiedehandwerk unterstützte uns in der hauseigenen Schmiede. Sein „PingPingPing“ lockte fast 300 Besucher ins Scharfrichterhaus.

Unser sehr aktiver Ehemaligenverein „Wissensvermittlung in der Denkmalpflege“ feierte in 2022 bereits sein 10-jähriges Bestehen. Die enge Zusammenarbeit macht Freude! Seine Mitglieder wirken bereits als Teamer und Fachanleiter in der Jugendbauhütte mit. Bei Sondereinsätzen, wie z.B. der zentralen Eröffnung des Tag des offenen Denkmals in Leipzig oder der Denkmalmesse, unterstützen sie uns stets.

Seit einiger Zeit beschäftigen wir uns mit der Zustandsermittlung einer Grabanlage des Bergfriedhofs auf dem Sandsteinfelsen Oybin im Zittauer Gebirge. Dort gibt es die berühmte Palastruine von Kaiser Karl IV. und die Kirchenruine der Coelestiner mit ihrer beeindruckenden Akustik. Eine Führung auf dem Oybin mit „Burgmagd Brunhilde“ ist mittlerweile fester Bestandteil in unserem Jahresprogramm. Wir bemühen uns ständig um die Akquise interessanter Einsatzstellen für unsere Freiwilligen. Deshalb freut es uns besonders, dass wir die Festung Königstein als eines der bedeutendsten sächsischen Denkmale als Einsatzstelle hinzugewinnen konnten.

Wolfgang Voigt

Leiter der Jugendbauhütte Sachsen

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:







Jugendbauhütte Wismar-Stralsund

Auf der KulturSpur

2022 haben sich die Freiwilligen der Jugendbauhüttenstandorte in Mecklenburg-Vorpommern in vielfältiger Weise passend zum Jahresmotto der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auf die KulturSpur begeben: Ob im Rahmen des Jubiläumsjahres „20 Jahre gemeinsames Weltkulturerbe in Wismar und Stralsund“, während der Bildungsseminare oder in der alltäglichen Beschäftigung am Einsatzort – stets wurden die Grundlagen und Ausprägungen unserer Kulturlandschaft von den Jugendlichen genau unter die Lupe genommen.

Unsere Seminare

Ein Sturm ließ im Jahre 1622 den Feldsteinturm der Dorfkirche in Steinfurth bei Anklam auf das Kirchenschiff stürzen. 400 Jahre lang lagen die Trümmer im Langhaus – bis im Sommer 2022 die Jugendbauhütte zu einem Bildungsseminar anrückte und unter Fachanleitung von Archäologen, Bauforschern und Restauratoren die Kirchenruine erforschte und das alte Kirchengebäude bis auf das historische Fußbodenniveau beräumte. Viele spannende Entdeckungen machten unsere Freiwilligen auf dieser KulturSpur: Bauliche Details, die seit exakt 400 Jahren kein menschliches Auge mehr zu Gesicht bekommen hatte. Dieses Seminar erweckte auch das Interesse des NDR-Fernsehens, welches einen ausführlichen Bericht über diese einmalige Grabungsaktion im Abendprogramm sendete.

Eine weitere besondere Seminarerfahrung machten unsere

Freiwilligen im September, als ein generationenübergreifendes Projekt mit Kindergartenkindern und Senioren realisiert werden konnte. Hier wurden unter dem Titel „natura naturata – natura naturans“ Anknüpfungspunkte und Grenzbereiche von Denkmalschutz und Naturschutz ergründet und in einem Praxisprojekt in die Tat umgesetzt.

Unsere Projekte

Im Juni konnten sich unsere Jugendlichen auf ganz andere Art und Weise auf die KulturSpur begeben: Ein über 100 Jahre altes Fachwerkgebäude sollte fachgerecht dokumentiert und danach behutsam in seine baulichen Komponenten zerlegt werden. Mit Feuereifer waren die Freiwilligen bei der Sache und machten jede Menge Erfahrungen hinsichtlich Baumaterialien, Fachwerkkonstruktion und Baudenkmalpflege. Nun wartet das zweigeschossige ehemalige Tischlereigebäude in Einzelteilen eingelagert auf die nächsten Jugendbauhüttler, die dazu beitragen wollen, es andernorts wieder zusammensetzen und einer neuen Nutzung zuzuführen. Auch diese Aktion wurde durch ein Fernseheteam begleitet.

Im Oktober initiierten wir im Stralsunder Haus der Jugendbauhütte eine sowohl dem Fachpublikum als auch der interessierten Öffentlichkeit zugängliche Podiumsdiskussion: Zusammen mit Schülern Stralsunder Gymnasien debattierten unsere Jugendlichen intensiv über die Fragestellung, ob Begrifflichkeiten aus dem



*Auch die Steinbearbeitung wird erlernt;
Beim Herstellen von Lehmwickeln;
Freilegungsarbeiten in der Kirchenruine Steinfurth*

Denkmalschutz und aus dem Weltkulturerbe mittlerweile Eingang in die Jugendsprache gefunden haben. Hier wurde die KulturSpur bewusst mit der Jugendkultur vernetzt und Überschneidungen im Sprachgebrauch nachgespürt.

Die Mobile Jugendbauhütte Wismar: Verschiedenen Handwerkstechniken auf der Spur

Nachdem ein kurzfristiges Aufflackern der Pandemie die Mobile Jugendbauhütte Wismar zu einigen Wochen Heimarbeit gezwungen hatte, konnten die Freiwilligen mit Beginn der Präsenzarbeit ihre theoretischen Grundlagen der vergangenen Wochen sofort umsetzen und ein Fachwerkmodell anfertigen. In Absprache mit dem städtischen Friedhof und dem Denkmalamt wurde uns außerdem ein mit filigranem Schnitzwerk verziertes Grabkreuz aus Eiche zur Restaurierung übergeben. Mit der wärmeren Jahreszeit war das Jugendbauhütten-team auf einer Baustelle mobil im Einsatz, um die Fachwerkwand einer historischen Pfarrscheune zu sanieren. Mit großem Eifer und handwerklichem Geschick wurden Staken der ursprünglichen Lehmausfachung aus Eschenholz nachgearbeitet und ersetzt, sowie die Gefache mit Wickeln aus Langstroh und Lehm verschlossen. Ein anschließend aufgebracht Kalkputz schützt die Gefache vor Verwitterung. Im Vorfeld dieser Arbeiten besuchten die Jugendlichen die europäische Bildungsstätte für Lehm-bau in Wangelin, um sich über den historischen

Baustoff Kalk und seine Anwendung zu informieren. Auf Anfrage der Deutschen Stiftung Denkmalschutz haben die Freiwilligen an einem Objekt der Stiftung in der Boddenstadt Barth historische Bodenfliesen geborgen. Diese wurden überwiegend manuell behutsam vom Unterboden gelöst, gereinigt und nach Sorten sortiert eingelagert.

Zur Komplettierung der Einrichtung der Jugendbauhüttenwerkstatt haben die Jugendlichen mit Ideenreichtum Schubkästen für die Werkbank und ein hölzernes Lagerregal geplant, entworfen und größtenteils selbständig gefertigt. Hierbei konnten sie eigenes handwerkliches Können vertiefen und erfolgreich anwenden.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit

2022 feierten die beiden Hansestädte Wismar und Stralsund ein Jubiläum: 20 Jahre gemeinsame Zugehörigkeit zum Weltkulturerbe der UNESCO. Die Jugendbauhütte bereicherte mit acht Veranstaltungen zwischen März und Dezember den Programmkalender des Festjahres. Beim Backsteinbaukunstkongress in der Kirche St. Georgen zu Wismar fand am 1. September öffentlichkeitswirksam die „Staffelstabübergabe“ an den neuen Jugendbauhüttenjahrgang statt. Sowohl der Stralsunder Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow als auch Wis-mars Bürgermeister Thomas Beyer ließen es sich nicht nehmen, die frischgebackenen Jugendbauhütler persönlich in ihren Städten zu begrüßen.

Eine schöne Tradition ist seit einigen Jahren unser Manufakturtag, an dem unsere Freiwilligen einen ganzen Nachmittag lang traditionelle Handwerkstechniken und Methoden der Holzbearbeitung vorführen und über Mit-Mach-Angebote mit den Besuchern ins Gespräch kommen.

Am Tag des offenen Denkmals konnten wir die denkmalgeschützten Kanonenbootschuppen auf dem Stralsunder Dänholm aus dem Dunkel der Vergessenheit holen. Sie wurden in Zusammenarbeit mit dem Ortskuratorium der staunenden Öffentlichkeit zugänglich gemacht und in Führungen präsentiert.

Hans Christian Barth

Leiter der Jugendbauhütte Wismar-Stralsund

**Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern
der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und:**



Denkmalretter im Einsatz: Das Mobile Team Fluthilfe



Nach der verheerenden Flutkatastrophe im Juli 2021 halfen die Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in einer Blitzaktion schon im Herbst beim Wiederaufbau denkmalgeschützter Häuser. Nach neun Wochen, in denen rund 40 Teilnehmer aus unterschiedlichen Jugendbauhütten in Bad Münstereifel aktiv dabei geholfen hatten, die Schäden der Flut zu beseitigen, war klar: Wir wollen weitermachen, wir wollen die Hilfe verstetigen, wir wollen noch da sein, wenn das Thema Flutkatastrophe aus den Medien verschwunden ist, die immensen Schäden aber noch lange nicht beseitigt sind. So wurde im März 2022 das Mobile Team Fluthilfe der DSD ins Leben gerufen. Anfangs drei Freiwillige, arbeiten heute fünf Freiwillige und zwei Fachleiter auf verschiedenen Denkmalbaustellen.

Der Arbeitsschwerpunkt hat sich ins Ahrtal verlagert, wo viele historische Bauten noch heute im Nach-Flut-Zustand auf Hilfe warten und nicht selten dem Abriss zum Opfer fallen.

Als mobiles Team sind die jungen Teilnehmenden gemeinsam mit zwei versierten Fachleitern aus den Bereichen Lehm- und Fachwerkbau in den von den Wassermassen betroffenen Gebieten unterwegs und helfen betroffenen Denkmalbesitzern bei der Sanierung ihrer Häuser. Neben Lehmausfachungen in verschiedenen Techniken und dem Verputzen mit Lehm werden auch verschiedene Zimmermannsarbeiten erlernt – immer mit dem Ziel, möglichst viel historische Substanz zu bewahren.



Denkmalschätze in Not

Im vergangenen Jahr arbeitete das Mobile Team Fluthilfe an drei ganz verschiedenen Denkmalbaustellen. Das ehemalige Zunfthaus aus dem Jahr 1775 und das Fachwerkwohnhaus „Auf dem Teich“ in Ahrweiler wurden durch die Flut stark geschädigt. Gefache, Balken und Geschossdecken mussten von Grund auf restauriert werden. Noch schlimmer traf es in der Flutnacht die ehemalige Synagoge in Dernau. Das Wasser stand bis unter die Zimmerdecke des Obergeschosses. Die ältere Dame, die das Haus bewohnte, flüchtete auf den Dachboden und überlebte nur knapp. Die reich verzierte Kölner Decke über dem Obergeschoss – ein kunsthistorisches Kleinod – blieb wie durch ein Wunder erhalten. Das Wasser stand nur wenige Zentimeter unter der stuckverzierten Decke. Nun gilt es, die ehemalige Synagoge, eins von wenigen verbliebenen Zeugnissen jüdischer Kultur im Ahrtal, zu retten!



Hilfe, wo sie dringend benötigt wird

In einer Zeit, in der Fachkräfte kaum zu bekommen sind und viele historische Gebäude, vor allem im stark zerstörten Ahrtal, vom Abriss bedroht sind, leistet das Mobile Team Fluthilfe einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt wertvollen Kulturerbes. Geprägt von Weinbau und Traditionen soll das Ahrtal nach der verheerenden Flut wieder zum attraktiven Anziehungspunkt werden. Die zahlreichen Fachwerkbauten, verwinkelten Weindörfchen und Steinbrücken prägen den Charakter des Tals. Historische Bausubstanz ist hier mehr als nur Erinnerung an längst vergangene Zeiten. Sie ist identitätsstiftend, haltgebend und maßgeblich für den für die Region so wichtigen Tourismus.

Verschiedene historische Handwerke kennenlernen und sich gleichzeitig aktiv für den Wiederaufbau in einer schwer getroffenen Region einsetzen – das ist es, was die fünf jungen Menschen dazu bewogen hat, sich im Rahmen des Mobiles Teams Fluthilfe zu engagieren. Sie lernen das tägliche Leben und die Organisation auf einer Denkmalbaustelle kennen und setzen sich mit althergebrachten – und nachhaltigen – Baumaterialien auseinander.



Auch moralisch sind sie für die Eigentümer der beschädigten Denkmale eine echte Stütze. Es kommt Leben in die Häuser, die oft seit der Beräumung nach der Flut geduldig auf helfende Hände warteten. Nun hört man Klopfen und Hämmern, Sägen und Lachen – es fühlt sich an wie Aufbruch.

Adressen



- Jugendbauhütten
- Standorte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
- ▲ Geschäftsstellen der ijgd

Deutsche Stiftung Denkmalschutz Jugendbauhütten

Silke Strauch
Schlegelstr. 1 • 53113 Bonn
Tel.: 0228 9091-160
jugendbauhuetten@denkmalschutz.de
www.jugendbauhuetten.de
www.denkmalschutz.de

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)

Bundesverein e.V.
Sedanstr. 75 • 30161 Hannover
fsj.denkmal@ijgd.de
www.ijgd.de

Jugendbauhütte Baden-Württemberg

ijgd - Landesverein Baden-Württemberg e.V.
David Nonnenmann
Technisches Rathaus
Ritterstraße 17, Raum 290
73728 Esslingen am Neckar
Tel.: 0711 3512 - 2142
fsj.denkmal.bw@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/baden-wuerttemberg

Internationale Jugendbauhütte Berlin

ijgd - Landesverein Brandenburg/Berlin e.V.
Henrik Drewes
Glogauer Straße 21
10999 Berlin
Tel.: 030-6120313-950
fsj.denkmal.berlin@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/berlin

Jugendbauhütte Brandenburg

ijgd – Landesvereine Brandenburg/Berlin e.V.
Ins Michalski
Stephensonstraße 24-26 • 14482 Potsdam
Tel.: 0331 201532-10
fsj.denkmal.bb@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/brandenburg

Int. Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege

ijgd – Landesverein Brandenburg/Berlin e.V.
Grit Firla
Stephensonstraße 24-26 • 14482 Potsdam
Tel: 0331 201532-13
fsj.denkmal.garten@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/gartendenkmalpflege

Jugendbauhütte Hessen-Marburg

ijgd – Landesverein Hessen e.V.
Oliver Dahn
Hannah-Arendt-Straße 3-7
35037 Marburg
Tel.: 06421 30968-66
fsj.denkmal.he@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/hessen

Jugendbauhütte Lübeck

ijgd – Landesverein Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Dr. Ivalu Vesely
Nördliche Wallhalbinsel „Schuppen D“
Willy-Brandt-Allee 19
23554 Lübeck
Tel: 0451 209400-50
fsj.denkmal.hl@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/luebeck

Jugendbauhütte Mühlhausen

ijgd – Landesverein Thüringen e.V.
Jens Hasert
Ratsstraße 25
99974 Mühlhausen
Tel.: 03601 8891-23
fsj.denkmal.th@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/muehlhausen

Jugendbauhütte Niedersachsen Jugendbauhütte Hamburg

ijgd – Landesverein Niedersachsen e.V.
Mirjam Hasselhorn
Zingel 15 • 31134 Hildesheim
Tel.: 05121 3061773
fsj.denkmal.nds@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/stade
www.jugendbauhuetten.de/hamburg

Jugendbauhütte NRW-Rheinland

ijgd – Landesverein Nordrhein-Westfalen e.V.
Uwe Steinberger
Kasernenstraße 48
53111 Bonn
Tel.: 0228 22800-82
fsj.denkmal.rheinland@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/nrw-rheinland

Jugendbauhütte NRW-Westfalen

ijgd – Landesverein Nordrhein-Westfalen e.V.
Bernhard Anzalone und Susanne Leydag
Ulrichertor 4 • 59494 Soest
Tel.: 02921 98155-55
fsj.denkmal.westfalen@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/nrw-westfalen

Jugendbauhütte Quedlinburg

ijgd – Landesverein Sachsen-Anhalt e.V.
Andrea Friedrich
Unter den Weiden 11-12 • 38820 Halberstadt
Tel.: 03941 5652-21
fsj.denkmal.lsa@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/quedlinburg

Jugendbauhütte Regensburg

ijgd – Landesverein Bayern e.V.
Stefan Aichner
Malergasse 7 93047 • Regensburg
Tel.: 0941 59936009
fsj.denkmal.by@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/regensburg



Freiwillige der Jugendbauhütte NRW-Westfalen an der Alten Dreherei in Mülheim an der Ruhr

Jugendbauhütte Sachsen

ijgd – Landesverein Sachsen e.V.
Wolfgang Vogt
Finstertorstraße 8
02826 Görlitz
Tel.: 03581 764090
fsj.denkmal.sn@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/sachsen

Jugendbauhütte Wismar-Stralsund

ijgd – Landesverein Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Hans-Christian Barth
Heilgeistkloster 9 • 18439 Stralsund
Tel.: 03831 280 206
fsj.denkmal.hst@ijgd.de
www.jugendbauhuetten.de/mecklenburg-vorpommern



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

Zur besseren Lesbarkeit und aus Gründen der Barrierefreiheit verwenden wir personenbezogene Bezeichnungen grundsätzlich in der im Deutschen üblichen männlichen Form. In dieser Ansprache verstehen wir alle Geschlechteridentitäten einbezogen, wir betonen ausdrücklich, dass dies nicht als Ausdruck einer Geschlechter- bzw. Identitätsdiskriminierung oder als Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zu verstehen ist.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn (April 2022)
Redaktion: Laura Haverkamp, Kathrin Klenner
Gestaltung: design office GmbH
Fotos: Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Jugendbauhütten,
Jan Bosch S. 2, S. 4, S. 5, S. 8, S. 9, S. 19, S. 24, S. 25, S. 39 oben, S. 42 und Mitte, Rückseite,
Janne Kühl S. 10, Beate Jeske S. 20 unten, Kathrin Klenner S. 26,
Roland Rossner Titel, S. 38, S. 39 unten
Titel: Das Mobile Team Fluthilfe in Aktion
Rückseite: Seminareinsatz der Jugendbauhütte Baden-Württemberg am Lebenskloster Worndorf

So können Sie helfen

Mit Spenden ...

... die zeitnah verwendet werden, unterstützen Sie die aktuelle Arbeit der Jugendbauhütten. Sie werden dort eingesetzt, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Spendenkonto Jugendbauhütten
IBAN: DE75 3804 0007 0305 5555 05
BIC: COBA DE FF XXX
Commerzbank AG

Mit einer Zustiftung ...

... zum Gemeinschaftsfonds Jugendbauhütten in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz stocken Sie das unantastbare Stiftungskapital auf. Dadurch erhöhen sich dauerhaft die jährlich erwirtschafteten Erträge. Zustiftungen sichern langfristig und nachhaltig die Arbeit der Jugendbauhütten.

**Konto Gemeinschaftsfonds
Jugendbauhütten:**
IBAN: DE74 3708 0040 0265 5007 10
BIC: DRES DE FF 370
Commerzbank AG

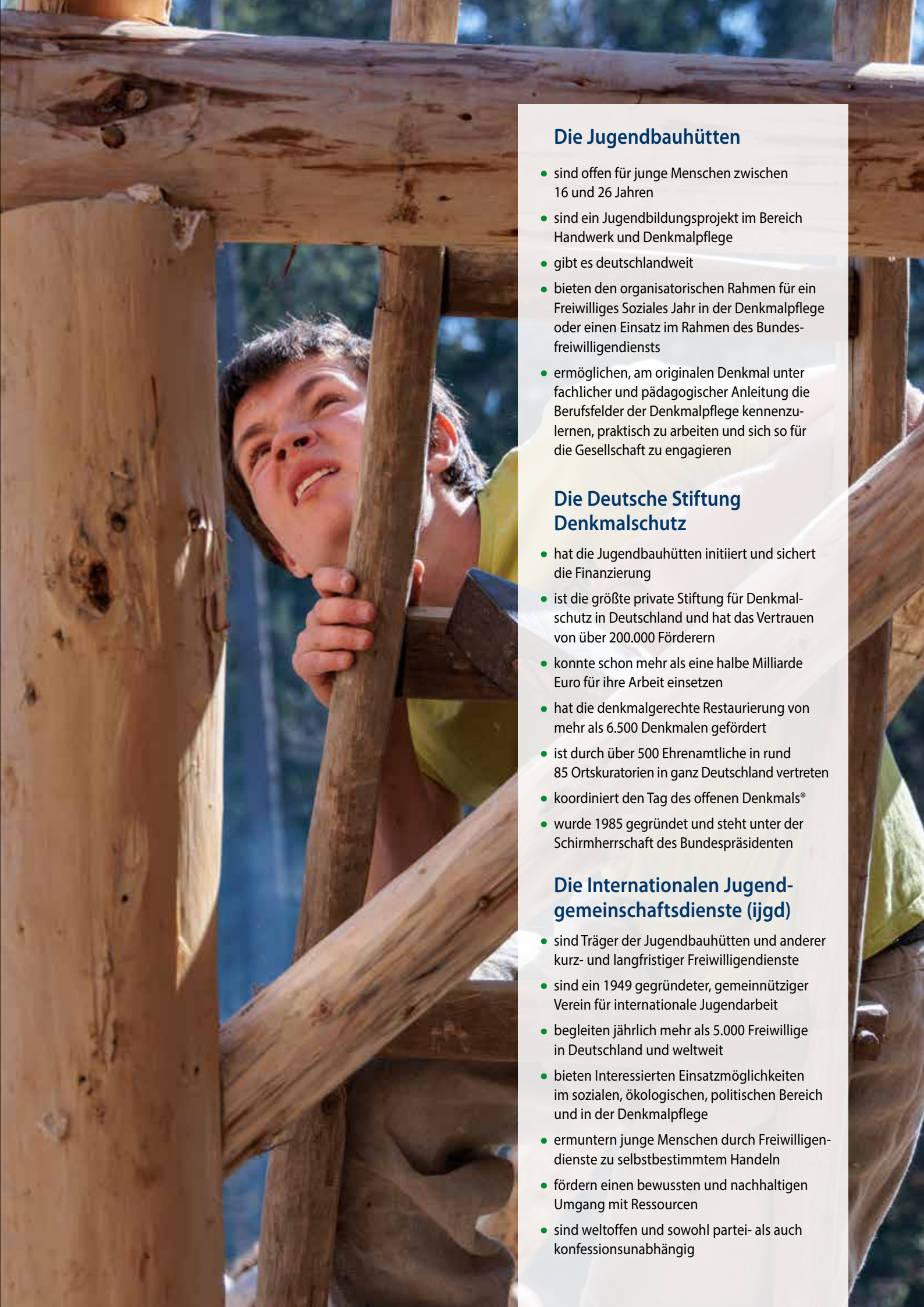
Mehr Informationen:
www.jugendbauhuetten.de

Gerne beraten wir Sie:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Spender- und Stifter-Service
Schlegelstr. 1
53113 Bonn
Tel. 0228 9091-250
foerderer@denkmalschutz.de



Holzarbeiten im Semiar auf Campus Galli



Die Jugendbauhütten

- sind offen für junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren
- sind ein Jugendbildungsprojekt im Bereich Handwerk und Denkmalpflege
- gibt es deutschlandweit
- bieten den organisatorischen Rahmen für ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege oder einen Einsatz im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes
- ermöglichen, am originalen Denkmal unter fachlicher und pädagogischer Anleitung die Berufsfelder der Denkmalpflege kennenzulernen, praktisch zu arbeiten und sich so für die Gesellschaft zu engagieren

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz

- hat die Jugendbauhütten initiiert und sichert die Finanzierung
- ist die größte private Stiftung für Denkmalschutz in Deutschland und hat das Vertrauen von über 200.000 Förderern
- konnte schon mehr als eine halbe Milliarde Euro für ihre Arbeit einsetzen
- hat die denkmalgerechte Restaurierung von mehr als 6.500 Denkmälern gefördert
- ist durch über 500 Ehrenamtliche in rund 85 Ortskuratorien in ganz Deutschland vertreten
- koordiniert den Tag des offenen Denkmals®
- wurde 1985 gegründet und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten

Die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)

- sind Träger der Jugendbauhütten und anderer kurz- und langfristiger Freiwilligendienste
- sind ein 1949 gegründeter, gemeinnütziger Verein für internationale Jugendarbeit
- begleiten jährlich mehr als 5.000 Freiwillige in Deutschland und weltweit
- bieten Interessierten Einsatzmöglichkeiten im sozialen, ökologischen, politischen Bereich und in der Denkmalpflege
- ermuntern junge Menschen durch Freiwilligendienste zu selbstbestimmtem Handeln
- fördern einen bewussten und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen
- sind weltoffen und sowohl partei- als auch konfessionsunabhängig



Jugend Bauhütten[©]

Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege

Wir bauen auf Kultur.

Herzlichen Dank an alle Spender und Stifter, Freunde und Partner der Jugendbauhütten, die uns auch im Jahr 2022 auf vielfältige Weise unterstützt haben.



Ein Projekt der



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Spendenkonto Jugendbauhütten

IBAN: DE75 3804 0007 0305 5555 05

BIC: COBA DE FF XXX • Commerzbank AG

